

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 41 (1907)**

10 (11.1.1907)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-720322](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-720322)



daß sich vortrefflich in das ganze System astronomischer Wissenschaft einzuordnen. Er verfaßte seine Annahme zwar mit „Ich war nicht selbst dabei... ich weiß nicht genau, ob...“

Katholiken gegen das Zentrum.

Man ist daran gewöhnt, die großen Gegensätze im Zentrumslager, die nur durch die Macht des konfessionellen Gedankens in Schach gehalten werden, von Zeit zu Zeit hervorbrechen zu sehen, und nicht solchen inneren Zwistigkeiten mit Recht nicht viel Bedeutung bei.

Meine Herren! Lange Zeit habe ich der Zentrumsfraktion angehört, mit Freuden habe ich gekämpft für die Parole: Wahrheit, Freiheit, Recht.

Dernburgs Rede über die Kolonien.

Die Fortsetzung des Vortrags findet der Leser in der 3. Beilage.

Husland.

Zur Ermordung des Generals Pawlow.

Die Ermordung Pawlows hat in den Hoffreien einen geradezu niederschmetternden Eindruck gemacht und das Vertrauen zu Stolypin fast erlöschet.

Ueber Pawlow lesen wir in der „Fr. Pr.“: „Die Revolutionäre haben sich diesmal einen Mann von besonderer Verachtnungswürdigkeit erwählt, einen Blumenthien ausgehütet, dessen Schicksal in niemandem Mitleid, in niemandem Bedauern erwecken wird.“

Die Regierung ist entschlossen, sich durch das Attentat auf Pawlow sowie durch die nach dem Attentat von den Terroristen vorgenommene Verteilung von Flugblättern, in denen eine neue Serie von Attentaten angekündigt wird, nicht einschüchtern zu lassen.

Aus dem Leben des verstorbenen Schahs.

Schah von Persien, König der Könige, der Schatten Gottes, der Mittelpunkt der Welt, Brünnen aller Weisheit, Sohn des Himmels, erhabener Herrscher, dessen Jahre die Sonne ist, Gebieter von Heeren, so zahllos wie die Sterne, erhaben in seinem Ruhm wie der Planet Saturn.

Zahnarzt kommen, da er Zahnärztin hatte; aber beim Anblick der Instrumente erschien es ihm doch besser, diese loswerkbaren Gegenstände nicht an seinen eignen Zähnen zu probieren, und er meinte daher, der Zahnarzt solle doch lieber seine Geschicklichkeit an den Mitgliedern seines Geselzes zeigen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Ratsherr unterer mit Honorarbesoldigten Personen Originalbesoldigung mit gleicher Quotenanteilsgehalt, Pensionen und Vergütung über letzte Hofkommune hat der Wahlkreis aus mitzuziehen

Denkurg, 11. Jan.

Hoftrauer. Wegen erfolgten Ablebens der Königin Marie von Hannover, geb. Prinzessin von Sachsen-Altenburg, Herzogin zu Sachsen, wird bei heutigem Tage von heute an Trauer auf vier Wochen angelegt, und zwar für Herren in einer, für Damen in drei Wechungen.

Beschränkung der Handarbeitsstunden. Der Stadtrat wird sich in seiner nächsten Sitzung mit folgendem Antrag zu beschäftigen haben:

Magistrat und Stadtrat wollen sich mit einer Beschränkung des Handarbeitsunterrichts auf vier Stunden wöchentlich in allen Klassen der Stadtmädchenschulen und der Volksmädchenschulen und mit der Teilung starker Klassen für den Handarbeitsunterricht in diesen Schulen einverstanden erklären.

Die durch Beschränkung des Handarbeitsunterrichts freiwerdenden Stunden sollen zum Teil zur Entlastung der Schülerinnen, zum Teil zur Erweiterung des allgemeinen Unterrichts verwendet werden. Die Zahl der Wochenstunden wird herabgesetzt: 1. bei den Stadtmädchenschulen in der 1. und 2. Klasse von 34 auf 32, in der 4. und 5. Klasse von 32 auf 30 und in der 7. Klasse von 27 auf 26 Stunden; 2. in der Volksmädchenschule in der 2. Klasse von 34 auf 32 Stunden und in der 5. und 6. Klasse von 32 auf 30 Stunden.

Die Vorleser erhält einen eignen Leiter. Dem Stadtrat wird folgender Antrag vorgelegt:

Magistrat und Stadtrat wollen sich damit einverstanden erklären, daß von Ostern 1907 an dem ersten Vorschullehrer ein Teil der leitenden Geschäfte für die Vorschule übertragen werde.

Die beschlossene Maßnahme ist darauf zurückzuführen, daß sich die Arbeit des Direktors der Oberrealschule durch die immer größer werdende Schülerzahl ständig vermehrt hat. Die Oberrealschule hat jetzt 319 Schüler, die Vorschule 251, im ganzen also 570 Schüler. In der Vorlage wird als letztes Ziel die vollständige, auch räumliche Trennung beider Anstalten hingestellt. Zur Zeit ist jedoch nur die Zerrückung des im Antrag ausgeprochenen Gebankens beabsichtigt.

Der Unterwieser-Interessenskanal. Aus Oldenburg läßt sich der „Sann. Cour.“ gestern telegraphieren: Von ständiger a m t l i c h e Seite wird die Nachricht eines Berliner Blattes, wonach der Großherzog ein feierliches Verjahren erhalten habe, daß ein Kanal von der Unterwieser über Oldenburg-Börden zum Dortmund-Emskanal gebaut werden soll, für absolute Fiktion erklärt.

Das Wienkische Haus Langestraße Nr. 71 soll demnächst abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt werden. Als neue Bauweise ist die quadratische Verbindung zwischen der nördlichen Ecke des Hauses Nr. 72 festgesetzt. Die Stadt will die Gelegenheit benutzen und die Straßenlinie regulieren. Dem Stadtrat wird deshalb der Antrag betreffend Grundstücksabtretung vorgelegt werden.

Einem Herrenvortrag, zu dem auch Jünglinge von 16 Jahren an in ihrem eignen Interesse bringend eingeladen werden, hält im Naturheilverein am Donnerstag, d. 17. Januar, der durch seine Vorträge hier bestens bekannte Schriftsteller Herr Siegel aus Bremen. Dieser Redner wird das schwierige Kapitel der geschlechtlichen Aufklärung in einer Form behandeln, die dem Ernst der Sache angemessen ist. Besonders zu empfehlen dürfte es sein, wenn die Väter mit ihren Söhnen kämen. Der Vortrag beginnt sehr pünktlich und wird voraussichtlich stark besucht werden. Am Sonntag feiert der Verein in der Rindelsburg sein Stiftungsfest.

In Bremen verhielten mehrere Wählerversammlungen, die von freisinniger Seite ausgingen des Kandidaten Hornmann einberufen waren, dem Schicksal der Auflösung, weil die Sozialdemokraten durch einen fürchterlichen Raub eine ordnungsmäßige Weiterführung unmöglich machten.

Der Brauer-Verband feiert am kommenden Sonntag im Vereinsaus an der Neffenstraße sein diesjähriges Stiftungsfest, bestehend in großem Festball. (Siehe Zml.)

Der hiesige Stenographenverein „Schreibberger“ hält seine Monatsversammlung heute in seinem Vereinslokal, „Stedingerhof“, hier, ab. (Siehe Zml.)

Der mutmaßliche Übrndieb, den unsere Polizei unlängst hier verhaftete, leugnet — so wird uns geschrieben — die ihm zur Last gelegten zahlreichen Übrndiebstähle und anderen Diebstähle noch immer. Doch wird durch sein Leugnen der Verdacht gegen ihn nicht entkräftet. Er umgibt sich überhaupt nach jeder Seite hin mit Alibiempfinden, jedenfalls auch in betreff seines Namens und seiner Herkunft, so daß die Polizeibehörde darüber Gewisses auch noch nicht einmal weiß. Daß die ihm ausgeführten Diebstähle von ihm ausgeführt sind, ist ihm so zweifellos, als nach seiner Verhaftung gar keine solche Diebstähle mehr vorgekommen sind, während vorher fast in jeder Woche ein solcher ausgeführt wurde. Der Verhaftete scheint aber auch sonst noch manches auf dem Kerbholz zu haben und es ist daher verständig, daß er so hartnäckig sein Infamie zu bewahren sucht.



Mein alljährlich **nur einmal** stattfindender

# Ausverkauf

zurückgesetzter Waren  
 beginnt  
 Montag, den 14. Januar.

## Kleiderstoffe.

Kattune — Cretonnes — Flanelle.  
 Als besonders **billig** empfehle ich

Schwarze glatte und gemusterte Stoffe,  
 sehr passend für  
**Konfirmations- = Kleider.**

Von **Mittwoch** an lege ich außer den obigen Sachen  
 in den Ausverkauf:

**Alle Arten Weisswaren,**  
 Hemdentuche, weisse Leinen in allen Breiten und  
 Qualitäten,  
 Tischzeuge, Piquees, Parchende, Bettzeuge  
 und Küchenwäsche,  
 sowie **Handtücher** in den verschiedensten Qualitäten,  
 fertige Damen-Wäsche und Unterröcke.  
 Einzelne Hemden und Beinkleider sehr billig.

Da alles nur gute und reelle Qualitäten sind, eignen sich  
 obige Sachen ganz besonders für

## Mussteuern.

Einzelne Damast-Gedecke ganz unter Preis.

**Freitag und Sonnabend**  
 werden die noch vorrätigen

## Winter-, Regen- u. Sommermäntel,

Jackets und Abendmäntel,  
 fertigen Costumes, Morgenröcke, Blusen  
 ganz bedeutend unter Preis ausverkauft.

• Buckskin- und Paletotstoffe. •

# S. Hahlo.

## Gardinen

in weiss und crème,  
 ganz besonders preiswert,

kommen schon Montag mit in den

## Ausverkauf.

# S. Hahlo,

Hoflieferant.

Verantwortlich: Wilhelm v. Buich als Chefredacteur für den

# F. Ohmstede, Oldenburg,

Achternstr. 32,  
 Ecke Ritterstraße.

Mein diesjähriger

# Ausverkauf

Man beachte  
 die Schaufenster!

beginnt am **Dienstag, den 15. Januar.**

## Aussteuer-Artikel:

Inlitt's, nur federdicke Qualitäten, Bett-Satin u. Kattune für Bezüge

Gerstenkorn u. Drelle . . . . . p. Mtr. 38, 45 48, 55, 60 Pfg.  
 jetzt 28, 36, 38, 45, 48 Pfg.

Weisse gestr. Satin u. Damaste für  
 Bezüge, 140 u. 160 cm breit . . . p. Mtr. 110, 140 160 Pfg.  
 jetzt 90, 110, 120 Pfg.

Bettuch-Halb-Leinen und Hemden-  
 tüche, 150 u. 160 cm breit . . . . p. Mtr. 90, 105, 120, 160 Pfg.  
 jetzt 70, 88, 95, 120 Pfg.

Hemdentuche und Dowlas,  
 80 cm breit . . . . . p. Mtr. 40, 45, 52, 56, 65 Pfg.  
 jetzt 32, 35, 44, 46, 50 Pfg.

Weisse Pique-Parchend . . . . . jetzt 55, 65, 75 u. 80 Pfg.  
 Abgepaßte Handtücher in  
 Gerstenkorn u. Jacquard p. 1/2 Dbd. 1.30, 1.25, 2.10, 2.75 u. 3 Pfd.  
 □ Zeller- u. Tassen-tücher, p. 1/2 Dbd. 1.20, 1.50, 2.— u. 2.25 Pfd.

Damen- und Kinder-Wäsche zu bedeutend herabgesetzten  
 Preisen.

Servietten u. Tischtücher in Leinen u. Waccaffeide.

## Gardinen - Reste.

Sämtliche Kleiderstoffe, Blumenstoffe, Blusenstoffe  
 und schwarze Kleiderstoffe

während des Ausverkaufs im Preise sehr ermäßigt.

**Reste** und zurückgesetzte Kleiderstoffe  
 unter der Hälfte des sonstigen Preises.

Sämtliche Mouffeline jetzt per Meter 60, 80 und 90 Pfg.  
 Sämtliche Kleiderkattune durchweg per Meter 50 Pfg.

Sämtliche Damen- u. Kinder-Konfektion u. Pelzkragen  
 unter Preis.

# F. Ohmstede, Oldenburg,

Achternstraße 32,  
 Ecke Ritterstraße.

## Seide

in schwarz und farbig,  
 Ball- und Gesellschafts-Stoffe

kommen in großer Auswahl mit in den

## Ausverkauf.

# S. Hahlo,

Hoflieferant.

Justitia, Oldenburg, Kasinopl.,  
 Inkasso - Auskunfts

Selettsmollen, Notebeeren u. Beter-  
 slietkollen sind billig abzugeben  
 Kambeisstr. 27.



10 Pfd. fetter Speck 8.50 Mk.,  
 10 „ dünn. Speck 9.00 „  
 Joh. Bremer.

### Dankbarkeit

veranlaßt mich, gern u. tollentlos allen  
 Augen- und Halsleidenden mitzu-  
 teilen, wie mein Sohn jetzt 8-jährig, durch  
 ein einfaches, billiges und erfolgreiches  
 Naturprodukt von seinem langwierigen  
 Leiden befreit wurde.  
 K. Baumgart, Gehobter in Neudorf  
 bei Harburg

Anterenteil: Theodor Adick. — Rotationsdruck und Verlag: B. Schart Oldenburg.



Zur Reichstagswahl.

Nationalliberale Partei. Wir weisen an dieser Stelle auf die anberaumten Wahlversammlungen hin, in welchen der Kandidat der Partei, Fabrikbesitzer Herr v. Hammerstein, seine Wahlreden halten wird. Diese Versammlungen finden wie folgt statt: Heute abend 8 Uhr zu Oldenburg; morgen (Sonntag) nachmittag 4 Uhr zu Jade, abends 8 Uhr zu Mastede; Sonntag nachmittag 4 1/2 Uhr zu Otten, abends 7 1/2 Uhr zu Wardenburg; Montag nachmittag 4 1/2 Uhr zu Tweelbake, um 8 Uhr zu Wisting; Dienstag nachmittag 4 1/2 Uhr zu Sternburg, abends 7 1/2 Uhr zu Gatten. Näheres siehe Annonce in heutiger Nummer.

Wahltelegramme. Um die schnelle Beförderung der Wahltelegramme genügend sicherzustellen, hat das Reichspostamt die umfangreichsten Vorkehrungen getroffen. Sämtliche Telegraphenanstalten, welche bei der Beförderung von Wahltelegrammen beteiligt sind, müssen sowohl am Tage der Wahlen, als auch am Tage der Ermittlung des endgültigen Wahlergebnisses — im vorliegenden Falle am 29. Januar — mindestens bis 10 Uhr abends, erforderlichenfalls länger, bis die Abtelegraphierung der Wahltelegramme erfolgt ist, im Dienste bleiben. Nach der Verordnung vom 2. Juni 1877, betr. die gebührenfreie Beförderung von Telegrammen, sind Telegramme der Wahlkommunikation an das Reichsamt des Innern gebührenfrei. Dagegen sind die von den Wahlkommissaren an Behörden der einzelnen Bundesstaaten gerichteten Telegramme über den Ausfall der Reichstagswahlen gebührenpflichtig. Die von den Wahlkommissaren etwa an andere Reichsbehörden als das Reichsamt des Innern gerichteten Wahltelegramme würden als gebührenfreie Telegramme zu behandeln sein. Die Wahltelegramme an das Reichsamt des Innern werden mit Vorrang vor allen anderen Wahltelegrammen befördert. Zur Sicherstellung des Fernsprechverkehrs sind sämtliche Fernsprechanstalten, bei denen nicht ohnehin ununterbrochener Dienst stattfindet, angewiesen worden, am Tage der Wahlen bis 12 Uhr nachts Dienst abzuhalten, sofern ein Bedürfnis dafür vorliegt. Die Gesprächsverbindungen sind nur innerhalb der festgesetzten Sprechbereiche zulässig. Auf die von 9 Uhr abends ab hergestellten Verbindungen finden die Vorschriften über den Nacht-Fernsprechverkehr Anwendung.

Landtagsabgeordnete Althorn-Sternburg wird am Montag aus dem Fürstentum Lübeck zurückkehren und von Dienstag an jeden Tag im Herzogtum Versammlungen abhalten.

Bad Zwischenahn, 11. Jan. Der feierliche Abgeordnete für den 2. oldenburgischen Wahlkreis, Herr Justizrat Albert Traeger, hielt in Meyers Hotel am Donnerstagsabend vor den zahlreich erschienenen Wahlberechtigten — es mochten 300 Personen anwesend sein — einen längeren Vortrag über die Auflösung des Reichstages und die Stellungnahme und die Tätigkeit der freisinnigen Partei. Lehrer Wintermann-Barel eröffnete und leitete die Versammlung. Oberamtsrichter Barqmann empfahl nach Beendigung des Vortrages die Wiederwahl des bisherigen Abgeordneten. Es wurde volle Rede- und Brieffreiheit gegeben, von der nur Herr A. Mener-Delmenhorst Gebrauch machte, der seinen Freund und Parteigenossen Herrn Jug für die Wahl vordrängte. Mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland wurde die Versammlung geschlossen. Da es bei Herrn Traeger sich um einen alten Abgeordneten handelt und deshalb seine Haltung bei den einzelnen politischen Fragen bekannt ist, ist ein Eingehen auf seine Kandidatenrede nicht nötig.

Seefeld, 10. Jan. Die am gestrigen Abend in Mammens Hotel abgehaltene Versammlung der national-liberalen Wähler der Gemeinde Seefeld war sehr stark besucht. Es wurde ein nationalliberaler Verein gegründet, dem fast alle Anwesenden beitraten und durch ihre Unterstützung ihre Mitgliedschaft bekundeten. Sodann wurde der Vorstand durch Beiseitnahme der Vertrauensmänner durch Zufall gewählt. Der Verein beschloß, in nächster Zeit auch eine Versammlung in Meitland, in Seidemanss Gasthause, abzuhalten. Als die Versammlung noch nicht beendet war, fand fast zu gleicher Zeit in Mammens Saal noch eine Versammlung statt, in der Pastor Zimmerli aus Aecum sprach und die von Herrn Seddewig-Jericho präsidiert wurde. Diese Versammlung war nur sehr schwach besucht. Am Saaleingang waren von einem Freunde der national-liberalen Partei mehrere Plakate mit folgenden Aufschriften angebracht: 1. „Gut ab!“ 2. „Fleischnot.“ 3. „Definung der Grenzen, Tangen-Geering.“ 4. 2 Fuder Dorf 12 H und als 5. ein kleines Gedicht in großer Schrift:

Albert Traeger und Paul Jug  
Die sind uns beide nicht gut genug,  
Für uns kommt nur in Frage einer:  
Defonomierat Detsen und sonst keiner.“

Nachdem Pastor Zimmerli mit seinen Ausführungen zu Ende war und ein Bürger aus Seefeld sich zum Worte meldete, wurde diesem das Wort abgeprochen, worauf die Versammlung geschlossen wurde. Aus der Versammlung heraus wurde dem Kandidaten der nationalliberalen Partei ein lebhaftes Hoch gebracht. Von anderer Seite wurde auch dem Kandidaten der freisinnigen Volkspartei, Herrn Justizrat Albert Traeger, ein Hoch gebracht. Nachdem die auswärtigen Herren nach Schmei abgefahren waren, blieb die Gesellschaft noch längere Zeit in vergnügter Stimmung beisammen.

Jade, 11. Jan. Hier fand vorgestern nachmittag in Ottmanss Gasthause eine sehr zahlreich besuchte freisinnige Vertrauensmänner-Versammlung statt. Für den Wahlauschuss der vereinigten Freisinnigen referierte Herr Kaufmann Wallheim er-Oldenburg und gab ein anschauliches Bild über die Gesamtlage im 1. oldenburgischen Wahlkreise. Sehr eingehend wurden Organisations- und Agitationsfragen besprochen und der Gesamtplan für die Reichstagswahl festgelegt. Die Wahlbeteiligung dürfte in den Gemeinden Jade und Schweiburg eine sehr lebhaft werden und sind die Aussichten für den freisinnigen Kandidaten sehr günstige.

Wexen, 9. Jan. Heute abend fand hier in Stegholds

Gasthof „Blezer Börse“ eine sozialdemokratische Wahlversammlung statt, in der Paul Jug das allgemein bekannte Wahlprogramm unserer Sozialdemokraten darlegte. Besonders wurde die freisinnige Volkspartei vorgekommen. Da Jug von vornherein wissen konnte, daß ihm kein Gegner entgegenzutreten werde, so war das Programm seiner Rede ganz seinen Zuhörern angepaßt; es wurde von den Anhängern anderer Parteien ausgeprochen, daß man von Jug mehr erwartet hätte. Die Versammlung war von mehr als 300 Personen besucht und dauerte ca. 2 Stunden. Eine Debatte fand nicht statt.

Feuer, 10. Jan. Von nationalliberaler Seite schreibt man uns: Schon lange ist es her, daß sich hier ein so reges politisches Interesse gezeigt hat, als wie bei der jetzigen Reichstagswahl. Die getrigen, von den Nationalliberalen nach dem Konerthaus einberufene Wählerversammlung, in der Herr Defonomierat Detsen sein Programm entwickelte, war überaus stark besucht. Es mochten 800 Personen anwesend sein, die in den beiden Sälen des Konerthaus nur mit Mühe unterkommen konnten. Der donnernde, nicht erden mollende Beifall, der Herrn Detsen nach Schluß seiner Rede gesollt wurde, bewies, in wie hohem Maße er hier die Sympathie der Wähler genies. Konnte bis dahin der Verlauf der Versammlung als hochbefriedigend bezeichnet werden, so war das weiterhin leider nicht der Fall. Gleich bei Eröffnung der Versammlung hatte der Vorsitzende, Herr Medizinalrat Dr. Scherenberg, bekannt gemacht, daß der Zweck der Versammlung lediglich der wäre, Herrn Detsen seinen Wählern vorzustellen. Eine lange Debatte sei nicht beabsichtigt. Demgemäß würde es auch nur Herren aus dem 2. oldenburgischen Wahlkreis gestattet sein, Anfragen an Herrn Defonomierat Detsen zu stellen, wozu jedesmal 10 Minuten Redezeit zur Verfügung ständen. Siegergen protestierte zunächst Herr Tangen-Geering. Der frühere Reichstagsabgeordnete Herr Demmig aus Hannover, der als Auswärtiger von der Debatte ausgeschlossen war, ging weiter. Er machte den Versuch, sich gewaltsam Gehör zu verschaffen und den daraufhin ausbrechenden furchtbaren Tumult mit seiner hellen Stimme zu überhören. Leider mußte Herr Demmig schließlich gewaltsam vom seinem Platz weggedrängt und so zum Schweigen gebracht werden. Auf den aufgeregten Herrn Demmig folgte der noch aufgeregtere Herr Sommer, ein sozialdemokratischer Agitator aus Bant. Herrn Sommer fiel es nicht im Traume ein, die geschäftsordnungsmäßige Redezeit von 10 Minuten innezuhalten, im Gegenteil, trotz des energischen Protestes des Vorsitzenden gestikuliert und schimpfte er lustig weiter, die nationalliberale Partei mit allen möglichen schönen Bezeichnungen verunglimpfend. Als Herr Schiel ihn von seinem Plage wegdängen wollte, schlug der edle Streiter Herr Schiel mit der Faust auf die Nase, worauf Herr Schiel in der Weile quittierte, daß er Herrn Sommer mit gelindem Nachdruck vom Podium beförderte. Herr Defonomierat Detsen sprach in seinem Schlusswort sein tiefstes Bedauern darüber aus, daß die Versammlung infolge dieser tumultuarischen Szenen einen so wenig befriedigenden Verlauf genommen habe. Wir können uns diesen Worten des Herrn Defonomierats Detsen nur anschließen. Mit Herrn Sommer wollen wir uns weiter nicht beschäftigen. In Bezug auf die Verantwortlichkeit des Herrn Demmig aber müssen wir sagen, daß wir es nicht für möglich gehalten haben, daß Herr Demmig so wenig parlamentarische Schulung im Reichstage gelernt hat. Wir müssen uns wundern, daß der Freisinn glaubt, für seine Sache Propaganda machen zu können mit einem Herrn, der in Versammlungen anderer Parteien nicht einmal das Hausrecht respektiert.

Ein feierlicher Wähler.

Zu den Wahlkämpfen im 1. oldenburgischen Wahlkreis.

z Cutin, 10. Jan.

Ueber die Versammlung, in welcher sich der Landtagsabgeordnete Althorn den Cutinern vorstellte, darf gesagt werden, daß er in Cutin einen ganz vorzüglichen Eindruck gemacht hat. Die Ruhe und Vornehmheit, mit der er auftrat, sich angenehm ab gegen die Saft und Erregung, ohne die viele bei den Wahlkämpfen nicht auszu-sommen glauben, auch gegen das Verhalten des sozialdemokratischen Redners (Landtagsabgeordneten Zeidler). Schon die einleitende Rede des Abgeordneten Wob bot viel Interessantes. In der Versammlung waren neben den Sozialdemokraten meist reiferen Alters, die sich „parlamentarisch“ zu benehmen wußten, eine die Galerien in großer Zahl füllende Schar junger Leute, die durch eine große Reihe von dummen, ungehörigen Zwischenrufen erfolgreich bemüht waren, die Verhandlungen zu stören und — sich als politisch unreif zu beweisen.

Den Vorstoß führte der Landtagsabgeordnete Wob. In kurzer, schneidiger, eindrucksvoller Rede be sprach er die jüngsten politischen Vorgänge und die Verantwortlichkeit der Kandidatur Althorn. Er ließ keinen Zweifel darüber, daß er diese warm vertrete. Mit Spannung hörten die Nationalsozialen, hörten auch diejenigen, die ein wenig hinter die Kulissen zu sehen gewohnt sind, zu. Es hieß doch, man habe Befürchtungen, ob die Nationalsozialen treu zur Fahne stehen, ob sie geschlossen für den Abg. Althorn eintreten würden. Wer solche Bedenken hatte, für den mußte es Interesse haben, die Stellungnahme des Abg. Wob kennen zu lernen, weil sein Einfluss auf die Nationalsozialen des Fürstentums Lübeck ein sehr großer ist. Nach seinen gestrigen Ausführungen hat man als feststehend angenommen, daß er für die Wahl des Landtagsabgeordneten Althorn alles tun wird, was ihm möglich ist. Noch mehr: Man darf sagen, daß die Nationalsozialen des Fürstentums ihre ganze Kraft für Althorn einlegen werden.

Althorn hat hier sehr glücklich debütiert. Das Programm, das er darlegte, ist den Wählern aus den Berichten über gleiche Versammlungen bekannt.

Wir sind verständig im 1. oldenburgischen Wahlkreise. Bei der letzten Reichstagswahl hörten wir lauter erfolglose Redner und bedeutende Politiker: Naumann, Damischke,

Wangenheim, Röske, Liebermann. Ein so glänzender Redner ist Herr Althorn nicht. Er spricht ruhig, fast ein wenig langsam, aber überzeugend und eindringlich. Man hat den Eindruck, daß er so spricht, wie es ihm ums Herz ist. Man glaubt ihm. Ein und wieder kam dieser Glaube an die Worte des bei aller Bescheidenheit sich seines Wertes bewußten Mannes lebhaft zum Ausdruck, so, als er betonte, daß er sich in der Liebe zum Volke und zu seinem Vaterlande von niemandem übertreffen lasse. Mit Herr Althorn also auch sein Redner wie Naumann, dem nach den ersten 10 bis 20 Sätzen die Herzen aller Hörer aufliegen, so gewann er doch nach und nach augencheinlich eine Gruppe des Saales nach der anderen. Es war interessant, zu beobachten, woher in den einzelnen Fällen die Zustimmung kam. Wir können feststellen, daß, vielleicht mit Ausnahme der Sozialdemokraten — alle Parteien daran beteiligt waren.

Die Sozialdemokratie bezieht in ihrem Kampfe gegen den Abgeordneten Althorn recht häufig Ungehörligkeiten. Wieviel Stimmen man den Liberalen durch die von sozialdemokratischer Seite inszenierten staubfahnen Szenen in Birtenfeld gesichert hat, läßt sich erfinden durch die Sozialdemokraten. Auch gestern war der Vertreter der Sozialdemokratie und sozialdemokratischer Kandidaten Stellung, Landtagsabgeordneter Zeidler, nicht glücklich. Mehrmals brach die Versammlung während seines Vortrages, in dem er auch die Tätigkeit Althorns als Landtagsabgeordneter und Gemeinderatsmitglied herabzusetzen suchte, in schallendes Gelächter aus. Es wurde dem Abg. Althorn sehr leid, alle diese Angriffe zu widerlegen. Herr Zeidler machte dies anscheinend so nervös, daß er zu Aus-schreitungen Althorns in der „bekanntem Weise mit den Fingern auf seine Stirn deutete, eine Taktlosigkeit, die um so schwerer ins Gewicht fällt, als die Herren Althorn und Zeidler doch zusammen im Landtage sitzen.

Eine Wertförmigerer erwähnen die Verhandlungen durch das Eingreifen der Sozialdemokratie also nicht, wohl aber nicht Herr Prof. Schuler denselben sehr. Er brachte das Verzicht zur Sprache, wonach im Falle einer Stichwahl zwischen den Bündlern und den Sozialdemokraten der Abg. Althorn den Sozialdemokraten wählen würde. Herr Althorn bestritt sofort, dies gesagt zu haben, und verpöhlhändige seine Erklärung auf eine neue Anfrage des Prof. Schuler dahin, daß er im Falle einer Stichwahl zwischen dem Freiherrn v. Hammerstein-Abentheuer und dem Sozialdemokraten Stellung den Freiherrn v. Hammerstein wählen würde. Damit ist den Gegnern der Kandidatur Althorn ein giftiger, gefährlicher Stachel aus den Händen gewonnen. Die von Wahrschickigkeit getragenen Erklärungen des Abg. Althorn haben diesen Gerüchten schnell das Lebenslicht ausgeblasen.

Wir sprachen während des Vortrages mit Angehörigen des Bundes der Landwirte und fragten, ob es wahr sei, daß die „Cutiner Bündler“ auf die Aufstellung des Freiherrn v. Hammerstein (nationalliberal) gedrängt hätten. Sie behaupteten, Beschloß seien noch nicht gefaßt, sie würden sich erst am Samstag mit der Sache zu befassen haben. Wenn also wirklich aus dem Fürstentum Lübeck auf die Aufstellung des Herrn v. Hammerstein gedrängt ist, so kann dies nur von denjenigen Personen geschehen sein, die sich zur Leitung der hiesigen Abteilung des Bundes der Landwirte berufen glauben, während Beschlüsse der Bundesabteilung noch nicht vorliegen. Allerdings zweifeln wir nicht daran, daß unsere Bündler für Althorn im ersten Wahlgange nicht zu haben sein werden. Man muß mit unseren politischen Verhältnissen rechnen. Bei fast allen Wahlen der letzten Jahre, besonders bei den Landtagswahlen, hat die vereinigte Linke die bis dahin im fast unbeschränkten Besitze der Macht befindlichen Agrarier geschlagen, und die Niederlagen, wie die in den Wahlkämpfen geschlagenen Wunden sind noch nicht vernarbt. Es ist daher sicher, daß, wenn die Kandidatur Hammersteins zutage kommt, die Bündler unserer Landschaft mit aller Kraft für sie eintreten werden. Wie es im Herzogtum Oldenburg und im Fürstentum Lübeck wird, wissen wir nicht, aber für die Freisinnigen des Fürstentums Lübeck wird eine Proklamierung des Freiherrn v. Hammerstein die Aufnahme des Wahlkampfes nach zwei Fronten bedeuten müssen.

Gewiß, die Verhältnisse werden bitter ernst. Die Sozialdemokratie will aufsteigend bedeutende Opfer bringen, um unseren Wahlkreis in die Hand zu bekommen; Beweis: Ein Gemeindevorsteher versicherte mir, die sozialdemokratische Partei schreide nicht davon zurück, anzubieten, erhaltene Armenunterstützungen an die Gemeinden zurück-zuzahlen, wenn sie dadurch die Aufnahme des betreffenden Mannes in die Wählerlisten erreichen könne. Solche Opfer würde man für einen Pöhlkandidaten nicht bringen. Also Achtung, Wähler im 1. oldenburgischen Wahlkreise!

Das bunte Treiben der Nationalliberalen.

Auf der politischen Bühne spielen ebenfalls die Nationalliberalen die buntesten Rollen. Es können so und sie können anders. Im 2. oldenburgischen Wahlkreise stellen sie einen Kandidaten auf, der sich ungeheuer freisinnig gebietet, dagegen im 1. oldenburgischen Wahlkreise wollen sie sehr einen Kandidaten unterhüten, der sich bis jetzt selbst zu den konservativen gerechnet hat. „Wir müssen einen Kandidaten haben“, denkt hier unsere nationalliberale Parteileitung, „wie er politisch aussieht, ist Nebensache.“

So bunt wie hier ist allenthalben das Bild der Nationalliberalen. Im preußischen Abgeordnetenhaus griffen die nationalliberalen Abgeordneten von Cnuern und Friedberg den Bund der Landwirte aufs heftigste an und dabei gehörten zum Ausschuß des Bundes mehrere Nationalliberale!

Der Abg. Bajermann zog im Wahlkreise Jena aufs schärfste gegen den Handelsvertragsverein vom Leder, und zum Vorhause dieses Vereins gehörten mehrere Nationalliberale! Bei der Judthausvorlage stimmten 24 Nationalliberale dafür und 24 dagegen!

Es ist sehr charakteristisch, wie der frühere national-liberale Reichstagskandidat Koppfänger in der „Wittener Zeitung“ seine Parteigenossen schilderte. Er schrieb: „Eine Partei sind wir schon lange nicht mehr, sondern eine lockere Vereinigung von Leuten, die früher einmal geschlossen als Ziel marschierten und jetzt noch eine Weile infolge des politischen Trägheitsgesetzes in der früher schon verfolgten Richtung hinstreiten. Langsamer, immer langsamer geht es, gehemmt von anziehenden Kräften rechts und links, bis das Gebilde schließlich auseinanderfliegt. Leider sind wir heute dahin gekommen, daß wir nur noch unidirekte Kantonten haben, insofern, als man nicht mehr zwei nationalliberale Wähler zusammenbringen kann, die politisch und wirtschaftlich miteinander völlig harmonieren!“

Und zu solchen Politikern sollten unsere Wähler Vertrauen haben?

Ein Liberaler.

**Wahlkampf in Jever.**

(Eklärung des Herrn Defonomierat Dettken.)

Unter dieser Ueberschrift berichtet „ein Teilnehmer“ in der gefragten Nummer über die Wählerversammlung vom 9. Januar in Jever in einer Weise, die richtig zu faszinieren es mir an dem geeigneten Ausdruck fehlt. Ich verzichte darauf, meinerseits auf die Sache näher einzugehen. Ein zufriedener Bericht dürfte schwerlich lange auf sich warten lassen. Nur bezüglich der mir überreichten „neun Fragen“ will ich ein Wort bemerken. Sie lebte in ruhiger Weise die eingehende Beantwortung der Fragen ab, aus Gründen, denen jeder vorurteilslos urteilende Teilnehmer der Versammlung beipflichten wird. Es war unheimlich zu erkennen, in welcher Absicht die Fragen gestellt wurden. Ich werde in jedem ähnlichen Falle, der noch etwa eintreten sollte, genau ebenso handeln. Im übrigen werde ich nach wie vor in meinem Auftreten im Wahlkampfe sachlich, ruhig und höflich zu bleiben suchen, wie meine Anschauungen von Sitte und Anstand es mir gebieten. Wollen einzelne meiner Gegner in Wort und Schrift entgegengelegte Formen wählen, ist das ihre Sache; ich muß dann aber von einem weiteren Verfehre mit ihnen in der uns zur Zeit beschäftigenden Sache Abstand nehmen.

Was den Vorwurf anlangt, ich sei nicht bemüht gewesen, die widrigen Szenen des Abends durch meinen Einfluß vermeiden zu helfen, so bemerke ich, daß nach Lage der Dinge und bei dem Verhalten der Beteiligten mein Eingreifen zwecklos gewesen sein würde.

Oldenburg, 11. Januar.

Friedrich Dettken.

**Zur Kandidatur Oetken.**

Was man doch nicht alles erlebt! Was man doch nicht alles zu gleicher Zeit sein kann!

Als ich die Programmrede des Herrn Defonomierat Dettken, den ich persönlich gar nicht kenne, durchlas, wunderte ich mich, wie viel und wie vielerlei er verpricht. Er behauptet „freiwillig“ zu sein; er sucht bei den „National-liberalen“ Unterschlupf; er besorgt die Geschäfte der „konserватiven Agrarier!“ Das ist alles!

Das ist gerade so, als wenn ein Zentrumsmann zugleich konserwativ und auch etwas nationalliberal sein wollte; oder wenn ein Sozialdemokrat zugleich freiwillig und auch etwas konserwativ sein möchte. Das eine geht und das andere geht auch nicht. Wer zueifel verpricht, von dem muß man fürchten, daß er zu wenig hält!

Ein Mann, der wußte, wo er stand, sagte einmal vor versammelter Fürstentag das denkwürdige Wort: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders!“ Es tut mir leid, niederzuschreiben zu müssen, daß ich beim Lesen der Programmrede Dettkens immer das Gefühl hatte, wer so redet, kann auch noch etwas anderes reden. Es tut mir leid, den Herren, die diese Kandidatur vorgeschlagen haben, erklären zu müssen, daß ich, da Herr Dettken es vermerkt, seinen Standpunkt ganz klarlegen, zu folgenden Schlüssen gekommen bin: Herr Dettken kann nicht „freiwillig“ sein, denn sonst wäre es ihm unmöglich gewesen, dem langjährigen, hochzuverehrenden Volksmann Albert Traeger bei seiner wohl lehtmaligen Wahlkandidatur entgegenzutreten. Es gibt Dinge, die für Kämpfer auf gleicher Linie innerlich unmöglich sind. Freiwillig zu reden ist gegenwärtig „billig“ wie Brombeeren im Sommer, wo auch in konserwativen Kreisen manch scharfes Wort fällt. Eine freiwillige, politische Weltanschauung ist das aber noch lange nicht! Wenn Herr Dettken aber nationalliberal sein will und dabei die Geschäfte der Agrarier besorgt, so leistet er der nationalliberalen Partei einen schlechten Dienst. Er macht sie nicht mehr zu einer nationalliberalen, sondern zu einer nationalbündlerischen Partei. Was sich bei dieser Partei immer mehr zeigt, bestätigt sich auch hier: „der Liberalismus“ verschwindet mehr und mehr! Wenn ich die nationalliberale Partei des 2. oldenburgischen Wahlkreises so den wichtigsten Agrariern in die Arme wirft, dann zeigt sie ihre Auflösung selbst an. Ein richtiger „Agrarier“ kann ebenjowenig „liberal“ sein, als ein „richtiger Sozialdemokrat“. Dieser betrachtet das Vaterland nur unter dem Gesichtswinkel seiner Lohnerhöhung und jener nur im Gesichtswinkel seiner Schweinepreise! Beides (Agrarierum und Sozialdemokratie) ist die trasseste, eigenmütigste Interessenpolitik, die ein freigeinnter, liberaler Mann unter keinen Umständen mitmachen kann!

Unter den Wahlkandidaten des Herrn Defonomierat Dettken ist das „agrarische“ Siegel geprägt! Bei Verächtlichung aller Umstände bleibt mir nur übrig anzunehmen, daß er eben doch ein Bündler ist, und zwar ein „verkappter“! Die nationalliberale Partei des 2. Wahlkreises hat aber nach einem solchen Bündnis kein Recht mehr, sich „liberal“ zu nennen.

Möchten daher alle „wirklich liberalen“ und irgend freigeinnter Wähler, die jede derartige Interessenpolitik und Verschleiierung eigentlich „verabscheuen“ müssen, ihre Stimme folgend dem altbewährten, wirklich liberalen, wirklich freigeinnter und wirklich unabhängigen Kandidaten Albert Traeger geben.

**Freiheit, die ich meine!**

Den Bericht über die sogenannte nationalliberale Versammlung in Jever habe ich mit Freunden gelesen, beweist er doch, daß die freigeinnter Jeveraner sich nicht die unliberale Versammlungsleitung der Nationalliberalen gefallen lassen wollen. Der nationalliberale Kandidat, Herr Dettken, ist ungeheuer liberal — wenn man ihn hören hört. Wollen dann aber auch andere Leute einmal ihre Meinung sagen, dann ist

plötzlich der ganze Liberalismus fluten gegangen, dann heißt es: Ihr dürft unseren schönen Reden lauschen, aber zu sagen habt Ihr nicht. Münd gehalten oder Ihr liegt bins! Schöner National-„Liberalismus“. Ob man es wohl wagen wird, uns heute abend in der nationalliberalen Versammlung bei Dooht etwas Aehnliches zu bieten? Ein Wähler.

**Zwei Fragen an Herrn Hug zu seiner Erklärung:**

1. Sie sagen, es habe sich bei der Verbrechtlichen Schule um ein Seminar, eine höhere Mädchenschule und Realschule gehandelt. Sündelt es sich nicht auch um eine Vorläufe, für die einzutreten sonst Ihre Partei (noch wieder unläufig in Brate) geradezu als Verrat am Volke brandmarkt?

2. Sie sagen, Ihnen und dem Gemeinderat habe an der Schule Verbrechtis nichts gelegen. Nein, dem Gemeinderat nicht. Der hat die Unterstiftung abgelehnt. Aber haben Sie nicht im Gemeinderat für die Schule gestimmt? Haben Sie nicht in Ihrem Bürgerverein öffentlich für die Schule geredet? Hat nicht das „Norddeutsche Volksblatt“ den ablehnenden Beschluß des Gemeinderates getadelt?

Ich sage das nicht, um Ihnen eins auszuweisen. Sie haben sich, wie auch sonst schon in kleineren Angelegenheiten Ihrer Gemeinde, vom Nebensund des Parteiprogramms aus praktischen Erwägungen freizumachen gegagt. Daß es im großen nicht geschieht, dafür sorgt schon Bebel. Aber dann unterlassen Sie und Ihre Parteifreunde es besser, andere ehrliche Leute, wie jetzt unseren Althorn, wegen ähnlicher Dinge zu schelten.

**Zur Reichstagswahl.**

Die Versammlung in Westerstede, in der Herr Bürgermeister Koch sprechen wird, findet nicht am Dienstag, sondern am Donnerstag nächster Woche statt.

**Aus dem Großherzogtum.**

Der Ausdruck unserer mit Norddeutschen verbundenen Originalberichterstattung mit genauer Quellenangabe gehalten. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 11. Januar.

\* **Personalien.** Der Großherzog hat am 1. Februar 1907 den Gerichtsvollzieher Bojse in Brate zum Gerichtsvollzieher bei dem Amtsgericht Delmenhorst, und den Gerichtsvollzieher Ziege in Schwartau zum Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Brate ernannt.

Der Gerichtsvollziehergehilfe Jung in Oldenburg wird zum 1. Februar 1907 mit der einstweiligen Wahrnehmung der Gerichtsvollziehergeschäfte beim Amtsgericht Birtenfeld beauftragt.

Δ **Großherzogliches Theater.** Es ist der Leitung gelungen, den berühmten Komiker Herr Richard Alexander (Direktor des Berliner Kesselfeld-Theaters) zu einem ein maligen Gastspiel zu gewinnen. Der Künstler wird am 25. Januar die Titelrolle in dem Schwanke: „Der Schlafwagenkontrollor“ spielen.

\* **Der Vorstand des Oldenburgischen Kriegerebundes** ladet die Vorstehenden der Kriegerebene bzw. deren Stellvertreter zu einer am Sonntag, den 10. Februar, nachm. 3 Uhr, hier in der „Union“ stattfindenden Zusammenkunft ein. Nach Erledigung der zu besprechenden Angelegenheiten wird eine Jugendliche Vereinigung stattfinden.

\* **Als Beihilfe zum Bau einer Lungenheilstätte bei Wildeshausen** in hochherziger Weise die Norddeutsche Wollkammerei und Wammgarbinnerei in Delmenhorst dem Oldenburgischen Volksheilstättenverein die beträchtliche Summe von 10 000 Mark übereiwiesen. Dem Verein ist diese Beihilfe von großem Werte, denn der Bau und die Einrichtung der Heilstätte, die voraussichtlich im Frühjahr 1908 in Betrieb genommen werden kann, nehmen alle verfügbaren Mittel des Vereines in Anspruch. Vielleicht und hoffentlich finden sich noch manche industrielle und andere Unternehmungen, Genossenschaften und Private durch das gegebene gute Beispiel veranlaßt, einen ihren verfügbaren Mitteln entsprechenden Betrag als Beihilfe zum Bau der Heilstätte dem Oldenburger Volksheilstättenverein zuzuwenden!

\* **Diejährige Masterrade in den Doohtischen Sälen.** Die Zeit des Bringen Kornebal rückt allmählich wieder heran und in den verschiedenen Korporationen rüftet man sich, ihn festlich zu empfangen. U. a. hat auch der beliebte Klub „Delweiß“ beschlossen, eine Masterrade zu veranstalten, und zwar in den Doohtischen Sälen am Fastnachtsmontag, den 11. Februar d. J. Die Vorarbeiten dazu werden schon mit größtem Eifer betrieben. Den Herren S. Meyer, Schmittler, Oldmann, Wempe, Wehner und Matternodt wurde die Leitung übertragen. Die Dekorierung des Saales liegt in bewährten Händen und wird auch beste ausgeführt werden. Es sind bedeutende Mittel ausgemorren. Die Musik wird von der Infanteriekapelle geliefert werden, und zwar in zwei Aufteilungen von je 8 Mann. Masterradenanzüge, Scherzartikel uhm. werden in großer Menge vorräthig gehalten und zu mäßigen Preisen abgegeben werden. Der Klub Delweiß beehrt mit dieser Masterrade ein neues Gebiet seiner Vereinsstätigkeit; bekanntlich hat er bisher nur Wälle und dergleichen abgehalten. — Am Freitag dieser Woche feiert der Klub „Delweiß“ übrigens im Kaiserhof sein 9. Stiftungsfest durch einen Ball. Auch dieses Fest ist von bewährten Händen vorbereitet.

de. **Peterschn, 9. Jan.** Am nächsten Sonntag hält der hiesige Kriegerebverein Oldenburg, Westen der Landgemeinde, in seinem Vereinslokal Dooht. Schmalredes Gasthof hier selbst seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. — Der hiesige Gelangerebner „Frohjung“ feiert Sonntag, den 20. d. M., sein Stiftungsfest durch Gelangsvorträge und Ball im Lokale des Gastwirts D. Schmalredes hier selbst. (Siehe Zn.) — Die Generalversammlung des hiesigen Schläuberebvereines findet nicht, wie an dieser Stelle berichtet, Sonnabend, den 12. d. M., sondern Mittwoch, den 16. Januar, abends 7 Uhr, im Schützenhof hier selbst statt. (Siehe Zn.)

h. **Sude, 10. Jan.** Auktionator Haberka m hier selbst hat von seinem sogenannten Neuenfoerde einen Teil in Größe von 1.60,52 Hektar für den Kaufpreis von 4000 M mit sofortigem Antritt an den Brinnsitzer Johann Heinrich Schriever zu Sude 3 verkauft.

h. **Wielke, 10. Jan.** Der Maurer und Brinnsitzer Hermann Heinrich Witte hier selbst verkaufte von seinen hier selbst gelegenen Grundstücken einen Teil zur Größe von ca. 65 Ar an den Maurer und Bächter Hermann Heinrich

Witte hier selbst für den Kaufpreis von 3900 M. Der Antritt erfolgt am 1. November 1907.

\* **Katzen, 9. Jan.** Der Schuhmachermeister Theodor Wilken von hier machte gestern mit einem befreundeten Handwerksmeister der Nad eine Geschäftstour nach Rönninge. Auf dem Heimwege am Abend fuhr Wilken in der Nähe von Oldendorf wohl infolge der harten Dunkelheit zu heftig gegen einen an der Chauffee stehenden Baum und kam dabei unglücklich zu Fall, daß er auf der Stelle betäubt liegen blieb. Sein Belehner konnte leider nach kurzer Zeit nur den schnell eingetretenen Tod des Freundes feststellen. — Der Verunglückte ist 36 Jahre alt und hinterläßt eine Frau mit 2 unmündigen Kindern. Wilken war ein solider, strebsamer Handwerker.

\* **Friesenoth, 11. Jan.** In der Generalversammlung des Kriegerebvereines erlatete der Vorstehende Bericht über das verflozene Vereinsjahr. Dem ausführlichen Bericht zufolge beträgt die Mitgliederzahl etwa 150. Monatsversammlungen wurden stets abgehalten und regelmäßig von etwa 50—60 Mitgliedern besucht. Der Vorstehende wies auf die Bedeutung der in Kürze dem deutschen Volke obliegenden Verpflichtung hin, schließend mit dem Wunsch, daß die Kriegerebene mitwirken möchten bei der Verhinderung, daß die deutsche Waffenerebe verhöht und in den Schmutz getrieben werde. Rechnungsführer S. u. t. dankte im Namen der zahlreich Versammelten dem Vorstehenden, Gerichtsaktuar Friedrichs, für die bisherige Vereinsleitung mit dem Wunsch, daß der Verein ihn noch lange als Leiter behalten möge. Der vom Kassierer W. a. h. erlatete Bericht lautete recht günstig. Das Vereinsvermögen hat sich auf etwa 700 M angehäuft. Dem Kassierer wurde der Dank für seine Mühwaltung ausgedröckt. Zu Monenten wurden erwählt die Mitglieder Lappehorn, Dembrin und Stufe. Die Vorstandswahl hatte folgendes Resultat: 1. Vorstehender: Gerichtsaktuar Friedrichs, 2. Vorl. Postverwalter Oberberg; Kassierer: Feldhüter Bahle; 1. Schriftführer Rechnungsführer Stufe; 2. Schriftführer Protokollführer Stufe. Der Ehrenrat, bestehend aus 6 Veteranen, wurde durch Zuruf wiedergewählt. Hauptträger: Hinrichs; Fahnenjunker Dembrin und Witting; Vot: Strammann. Am 27. d. M. begehrt der Verein den Geburtstag des Kaisers durch Theater und Ball.

(4) **Müsterfel, 9. Jan.** Im hiesigen Hafen hat der Schiffsverkehr im Jahre 1906 sich wie folgt gestaltet: Angeworren im Binnenverkehr 3 Schiffe, 6 Mann Besatzung, von 62,87 Registertons Tragfähigkeit, davon waren beladen 2 Schiffe mit Kuchholz, 1 mit Kork. Abgegangen im Binnenverkehr 3 Schiffe von 62,87 Reg-Tons, 6 Mann Besatzung, davon gingen 2 Leer aus, 1 mit Dünge. Angeworren im Seeverkehr 10 Schiffe mit 26 Mann Besatzung von 160,55 Registertons, davon waren beladen 4 Schiffe mit Kartoffeln, 3 mit Braunkohlen, 2 mit Steinkohlen, 1 mit Kork. Ein Schiff fuhr unter holländischer Flagge. Abgegangen im Seeverkehr 10 Schiffe mit 26 Mann Besatzung von 160,55 Reg-Tons. 8 Schiffe verließen den Hafen Leer, 1 Schiff war beladen mit Unzugsgütern und 1 mit fertigen Tischlerarbeiten. Ein Schiff führte die holländische Flagge.

\* **Nordenham, 9. Jan.** Die geitriche Meldung der „Bunj. Ztg.“ daß bei der „Widgarb“ die Kohlenarbeiter in einen Streik eingetreten seien, beruht, wie das Blatt heute mitteilt, auf Irrtum.

**Handelsteil.**

**Wom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.**

**Transatlantischer Dampferverkehr.** Im transatlantischen Dampferverkehr ist in jünger Zeit seitens englischer Linien geplant worden, an dem kontinentalen Geschäft in größerem Maße als bisher teilzunehmen. Nach dem zunächst die Cunard-Linie, wie von uns gemeldet, Schritte getan hatte, um in Southampton Anlageplätze für ihre Riesenampfer zu schaffen, hat gestern die White-Star-Linie angekündigt, daß sie in Zukunft ihre Dampfer in Oherbourg und Southampton anlaufen lassen würde. Hierzu liegt nunmehr eine Mitteilung der Cunard-Linie vor. Diese befragt: „Die gestrigen bekannt gegebenen Verhandlungen bezüglich keine Veränderungen in dem gegenwärtigen Programm der Cunard-Linie hervorzuufen. Es sei natürlich unbestreitbar, daß für kontinentalen Großverkehr die Häfen am Kanal Vordrige hätten, mit denen Liverpool nicht konkurrieren könnte, und früher oder später werde die Leitung der Cunard-Linie einem von ihr gefaßten Beschluß zufolge von diesen Vororten im Interesse der Linie Gebrauch zu machen haben.“

Was die geplanten Veränderungen im Fahrplan der White-Star-Linie anbelangt, so muß noch die Frage geklärt werden, ob sie diese Schritte nach vorangegangener Verständigung mit den beiden großen deutschen transatlantischen Linien treffen will. Die White-Star-Linie gehört dem Morgantrust an und ist somit verpflichtet, in das Geschäftsgebiet der diesem Trust verbundenen deutschen Linien — der Hamburg-America-Linie und des Norddeutschen Lloyd — nicht störend einzugreifen.

**Reichsbankausweis.** Aus dem vorliegenden Ausweis der Reichsbank vom 7. Januar ergibt sich, daß trotz des eingetretenen Anstieffes von 240 Mill. Mark die Reichsbank noch in einer Steuerpflicht von mehr als 330 Mill. Mark bleibt. Die beträchtliche Rückzahlungstermin weiß das Lombardkonto auf. Der nächste Rückzahlungstermin ist der 10. Januar. Die Bank hofft dann ein klares Bild von der Lage des offenen Geldmarktes zu gewinnen. — Aus einem Vergleich der diesmaligen Ziffern des Ausweises mit den vier Vorjahren ergibt sich, daß der diesmalige Ausweis ungewöhnlicher ist, als alle seine Vorgänger zur gleichen Zeit.

**Vom Montanmarkt.** Nach einer Drahtmeldung ist das Siegerländer Kohlenyndikat von einer Anzahl Dänen getündigt worden, weil die außerhalb des Syndikats stehenden Geisweider Eisenwerke ihren zweiten Kohlen seit einiger Zeit in Betrieb haben. Das Syndikat soll demnach nach 6 Monaten, also am 7. Juli er. ab. (Das Syndikat war am 20. Sept. 1906 bis Ende 1908 verhängt worden.)

**Deutschlands Außenhandel im Dezember 1906.** Aus den vorliegenden Ziffern über den deutschen Außenhandel ergibt sich, daß der Außenhandel in Eisenwaren und Maschinen im Dezember 1906 gegen den Vormonat beträchtlich gestiegen ist. Die Einfuhr von Braunkohle zeigt eine nennenswerte Abnahme, die Ausfuhr von Steinkohle eine größere Zunahme.



# Räumungs-Ausverkauf!

**Sämtliche Herren-Paletots,**  
leicht, halbschwer, schwer,  
**Jünglings- und Knaben-Paletots**  
weil unter Preis!

Besonders günstige Kaufgelegenheit:

**Ca. 300 Herren - Anzüge.**

Nur gute Qualitäten.		Einzelne Sachen.	
Früher:	20.— 26.— 28.— 31.— 34.— 38.— 42.— 48.—		
Jetzt:	14.— 19.— 20.— 23.— 25.— 29.— 33.— 39.—	Mark.	

Ein grosser **Anzug - Stoffe** für Herren und Knaben,  
Posten darunter einige ältere Muster für die Hälfte des Einkaufs.

Loden - Joppen Herren - Hosen bedeutend im Preise ermässigt.  
**Reste. Reste. Reste.**

Besichtigen Sie gefl. meine Schaufenster, bevor Sie Ihre Einkäufe machen.

# M. Schulmann.

38 Achternstr. Grösstes Spezial-Geschäft Achternstr. 38.  
für moderne Herren- u. Knaben-Garderoben.

**3-20 Mt. tägl. können ber.**  
Nebenwerb, durch Schreibarbeit,  
künstl. Tätigk., Vertretung u. Näheres  
Erwerbzentrale in Frankfurt. A.  
Gesucht zu Mai für meinen kleinen  
Haushalt ein

**junges Mädchen**  
von 15 bis 16 Jahren tägl. im  
schicht. Zeit zur Erlernung von Hand-  
arbeiten.

**G. Katenkamp, Lehrer 3. D.,**  
Oldenburg, Steinweg 17 oben.

Gesucht auf sofort für ein erkranktes  
**junges Mädchen**  
bis Mai ein anderes geg. hohes Salär.  
Frau S. Adelis, Alt-Trenenfeld.

**Wohnkirchen.** Nur Mai wird für  
einen landw. Haushalt ein  
**junges Mädchen**  
bei Familienanschluss geg. gutes Salär  
ge sucht. Offerten nimmt entgegen  
D. Heiders.

**Singfieder Wihle** bei Hakenburg.  
Gesucht auf sofort ein zuverlässiger  
Zackknächt.  
Hing. Lange.

## Gesucht

auf Mai ein Mädchen von 14-16 J.  
Großhüften. Lehrer Balmeyer.  
**Ende tüchtige Stundenfrau**  
morgens von 8-10 Uhr.  
Dienststraße 33.

## Feuervericherung.

Die Haupt-Agentur einer alten deut-  
schen Feuerversicherungsgesellschaft  
für Oldenburg ist neu zu besetzen.  
Werkstätten belieben Offerten unter  
V. 201 D. an Dantenstein & Vogler  
H.-G., Hannover, einzureichen.  
Gesucht auf sofort

## 2 Maurer.

Hafede. Mejer & Baues.

Gesucht zu Ostern ein  
**Malterlehrling.**  
H. Homeyer, Saarenstraße 16.  
Gesucht auf gleich oder später mit zwei  
junge Mädchen, welche das Schneidern  
erlernen wollen.  
Frau Maydorch, Weidertstr. 7.

Gesucht zum sofortigen Eintritt  
oder vt. April für Kolonialw.  
ein durchaus  
**brauchkund. Herr**  
im Alter von 24 Jahren für  
kleine Reisen, und zwei fremdspr.  
**jüngere Kommis.**  
Offerten unter S. 71 an die  
Expd. ds. Bl.

Für unseren kleinen Haushalt zu  
Mai ein Mädchen vom Lande gesucht.  
Almes,  
Oldenburg, Saarenstraße 37.  
Ges. z. sofort od. später v. alt. Ehe-  
e. j. Mädchen z. Erl. d. Haus u. b. famil.  
Ettel. Plab. Kaffianen-Allee 28, Oldb.

Gesucht zu Ostern ein  
Lehrling  
H. Solert, Sattler und Tapezier.

**Schloffer n. Dreher,**  
die ein. so. in demokratisch.  
Organisation nicht angeh.,  
sowie ein **Schmied,**  
der einer Schmiede selbst-  
ständig vorsehen kann,  
erhalten dauernde u. gut  
bez. h. te Stellung in einer  
Maschinenfabrik. — Um-  
zugskosten werden evtl. ver-  
gütet. — Offerten unter  
S. 84 an die Exp. d. Bl.

Ges. z. Mai tüchtiges j. Mädchen für  
Haushalt und Laden. Mädchen vorh.  
Offerten unter S. 48 an d. Exp. d. Bl.  
**Gruppenführer.** Gesucht zu Ostern  
oder 1. Mai ein

**Lehrling**  
für meine Bäckerei unter günstigen Be-  
dingungen.  
Joh. Kückens.

Gesucht auf nächsten Mai eine ein-  
fache, ältere,  
**erfahrene Person**  
zur Führung meines kleinen landwirt-  
schaftlichen Haushalts.  
Joh. Janßen, Gaderbollenhagen.  
Gesucht zu Ostern oder Mai ein  
Lehrling i. m. Bäckerei u. Konditorei.  
Ant. Berger, Feidensplatz.

Gesucht zum 1. April oder Mai für  
unsern landw. Haushalt ein  
**junges Mädchen**  
schlicht im schicht. oder gegen Salär  
bei Familienanschluss.  
Wogen a. d. W., b. Berne.  
Frau B. Kückens.

Gesucht ein **Lehrling.**  
Fr. Wemmer, Schloffermeister,  
Doringgang 1.

Gesucht zum 1. Febr. ein Mädchen  
für Küche und Hausarb. in ein. klein.  
Haushalt. Frau Pastor B. o. n. i. s. h.  
Bremen, kleine Heide 47, part.

Gesucht zum 1. Mai 1907 für meinen  
leinen Haushalt ein zuverlässiges  
**Mädchen,**  
welches etwas Kochen kann und mit der  
Wäsche Bescheid weiß.  
Anmeld. bei Frau Sophie Janßen,  
Oldenburg, Kaffianen-Allee 50.

Gesucht zu Ostern  
2 Lehrlinge  
für meine Tischlerei mit Maschinen-  
betrieb.  
Fr. Bruns, Brake i. Oldb.

Gesucht ein nettes junges Mädchen  
bei Kindern und zu leichten häuslichen  
Arbeiten zu sofortigen Eintritt.  
Frau Nordmann,  
Bremen, Baumstraße 88.

**Bürgerfelde.** Gesucht zum 1. Mai  
eine kleine Magd. Mittelweg 7.  
Sch. nemoor b. Leimenhorst. Ge-  
sucht zum 1. Mai ein erfahrenes  
**junges Mädchen**  
für unsern landwirtsch. Haus, alt gegen  
Gehalt und Familienanschluss.  
Frau W. Breithaupt.

Gesucht so **Bäcker-Gesellen**  
gleich einen **Bäcker**  
und einen kleinen **Anerkt.**  
G. Ehlers, Adolfsstr. 60.

Gesucht zum 1. Mai ein  
**Bäckerlehrling**  
für meine Bäckerei und Konditorei.  
Geh. John, Achternstr. 27.

**Ordentliches Dienstmädchen**  
für bald oder später bei gutem Lohn  
ge sucht, etwas Kochkenntnis erwünscht,  
doch nicht unbedingt erforderlich.  
Deberstraße 14.

Zum 1. Mai ein **jüngeres Mädchen**  
aus guter Familie. Dumenitstr. 21.  
Gesucht zu Ostern oder Mai einen  
**Lehrling.**  
Joh. Kar. er, S. n. I. ermeister,  
Oldenburg, Adolfsstr. 78.

**Burhave.** Gesucht auf 1. Mai für  
einen kleinen Privat-Haushalt in Bur-  
have ein  
**junges Mädchen,**  
welches sich allen vornehmenden  
Arbeiten unterzieht, gegen Salär, bei  
Familienanschluss.  
Anmeldungen nimmt entgegen  
G. Voog, Aufst.

Zum 1. April ein **Lehrling** für  
mein Kolonialwaren-geschäft.  
Ferm. Engel, Bremen,  
Lingoweststr. 138.

**Eghorn.** Gesucht zum 1. Mai ein  
**Mädchen**  
von 14-17 J. ab. en.  
Fr. Henningsmanns, Bäcker.

Mehrere **Formen**  
und  
**Gießereiarbeiter**  
sowie **3 Schlosser**  
per sort gegen hohen Lohn  
ge sucht.

**B. Holthaus,**  
Maschinenfabrik, Aktieng. Gesellsch.,  
Dinklage i. Oldb.

**Oberhammelwörden.** Gesucht für  
mein Geschäft, verbunden mit Wirt-  
schaft u. d. Postagentur, ein  
**Lehrling**  
auf Ostern.

**Reinh. Köster,**  
Manufaktur, Kolonial- u. Kurzwaren.  
Gesucht zu Ostern ein  
**Lehrling.**  
Ad. W. Wiers, Altes Markt.

Gef. 1 **Bädergehülfe** geg. hoh. Lohn.  
H. Sülter, Lindenstr. 10.

Gesucht auf gleich sauberes, christliches  
**Dienstmädchen.**  
Saarenstraße 48, oben.

Gesucht für eine Maschinenwerkstatt  
mit Reparaturen-Betrieb ein jetzige-  
ständiger,  
**tüchtiger Meister**  
in Jahresge alt, welcher mitarbeiten,  
Angebote unter S. 81 befördert die  
Expd. d. Bl.

Suche zu Ostern 1 **Lehrling.**  
S. Meinardus, Burgstr. 10a,  
Kupferstrich und Installateur.

Für unsern besten landwirtschaftlich  
Haushalt suche ich zum 1. Mai ein ein-  
faches, zuverlässiges junges Mädchen  
bei Familienanschluss und Gehalt. Off.  
unter S. 70 an die Expd. d. Bl.

Für mein Maskenkonfektionsgeschäft suche  
noch mehrere geübte jung. Mädchen.  
Anna Lühr, Kurndstr. 2a.

**Osternburg.** **Maurer.**  
Suchen tüchtige  
Wichmann & Hüden, Brem. Ch. 64.  
L. Heuburg, Suchen 2 Be. ränge.  
Wichmann & Hüden, Maurermeister,  
Fremder Chaufee 64.

Gesucht a. 1. Mai für landwirtschaftlich  
Haushalt einen zuverlässigen jungen  
Mann, d. alle vorfindenden Arbeiten  
mit verrichtet, bei Familienanschluss  
Gehalt 250-300 M. Offerten unter  
S. 78 an die Expd. d. Bl.

Gesucht zum 1. Mai ein **tüchtiges**  
**Mädchen.** Auguststr. 54, unten.

Gesucht zum 1. Mai eine erprobte  
zuverlässige  
**Sinderfrau oder älteres**  
**Sindermädchen**

u. ein **Dienstmädchen,**  
welches mit der Wäsche Bescheid weiß,  
gegen hohen Lohn.  
Frau Dr. Peters,  
Feddern, Ten b. Wübbelshaven.

Zu Ostern findet  
ein **Lehrling**  
mit guten Schulkenntnissen in meinem  
Geschäft Stellung.  
G. Hoffede, Post.

Gesucht zu Mai ein **Lehrling** unter  
günstigen Bedingungen.  
Ed. Glaichen, Schuhmachermeister,  
Georgstr. 7.

**Junges Mädchen**  
für den Haushalt einer größeren Wirt-  
schaft bei Familienanschluss gegen gutes  
Gehalt zum 1. Februar ge sucht.  
Offerten unter S. 80 an die Expd.  
dieses Blattes.

Gesucht zu Ostern  
**1 Lehrling.**  
Carl Videl, Stellmachermeister.

Gesucht zum 1. Mai eventl. früher  
eine fröhlich. Stütze ohne akademisiert  
Bergütung bei vollem Familienanschluss,  
sowie ein erfahrenes Mädchen f. Küche  
und Haus gegen guten Lohn.  
Feddernwarden (Jugendl.).  
Frau Kaufmann Gerriets.

Gesucht zum 1. Februar ein Stunden-  
mädchen f. mehrere Stunden d. Tages.  
Auguststraße 54, oben.

Gesucht zum 1. Mai ein sauberes,  
erltes Hausmädchen oder Stütze bei  
Familienanschluss.  
Geh. Vogemann, Brake,  
Hm Admiral Bromm.

Gesucht ein tüchtiger  
**erster Bäckergeselle**  
gegen hohen Lohn.  
H. Venken, Goerstein 1.

**Junges Mädchen**  
zum Erlernen des bürgerl. Haushalts  
zum 1. April ge sucht. Familien-Ansch.  
Gehalt nach Lieberentun 1.  
Offerten unter K. 20 postl. Glasfch

# 2. Beilage

## zu Nr. 10 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Freitag, 11. Januar 1907.

### Schulgelderhöhung in der Stadt Oldenburg.

Die Kommission für die Gehaltsregulierung hat zur teilweisen Deckung der durch die Gehaltsaufbesserungen entstehenden Mehrausgaben eine Erhöhung des Schulgeldes für die Vorschule, für die Cäcilien- und für die Mittelschulen angeregt.

Als Zeitpunkt für eine Erhöhung würde Ostern 1907 in Aussicht zu nehmen sein.

Ueber die Schulausgaben 1. für die Vorschule, 2. für die Cäcilien- und 3. für die Mittel- und Volksschulen ist folgendes mitzuteilen:

#### 1. Vorschule.

Für die Vorschule ist der Zuschuß der Stadt für 1906/07 nach Abzug des Schulgeldes unter Berücksichtigung der Gehalts erhöhungen ermittelt zu rund 16 500 M oder bei 222 Schülern nach dem Vorschlage zu 74 M für jeden Schüler. Das Schulgeld beträgt 80 M für hiesige und 100 M für auswärtige Schüler.

Eine Erhöhung des Schulgeldes um 10 M würde 2220 M erbringen.

Als auswärtige Schüler sind bei der Vorschule bisher, wie bei der Oberrealschule, nur die Schüler von außerhalb des Herzogtums behandelt worden. Bei der Oberrealschule beruht dies auf Vereinbarung mit dem Staate in Rücksicht auf den aus der Landeskasse gewährten Zuschuß. Dieser Zuschuß ist an die Bedingung geknüpft, daß von den Schülern aus dem Herzogtum kein höheres Schulgeld gefordert wird als von den Schülern aus der Stadt Oldenburg. Diese Bedingung ertrifft sich aber, wie vom Großherzoglichen Staatsministerium ausdrücklich anerkannt ist, nicht auf die Vorschule. Es erscheint daher der Gleichmäßigkeit halber richtiger, in Zukunft das erhöhte Schulgeld, genau wie bei der Cäcilien- und für die Cäcilien- und für die Vorschule, deren Eltern nicht in der Stadt Oldenburg wohnen oder nicht zu den persönlichen Gemeindefürsorgern der Stadt beitragen. Diese Veränderung muß aber nicht für die bereits aufgenommenen Schüler, sondern nur für Ostern 1907 oder später eintretende gelten.

#### 2. Cäcilien- und Volksschulen.

Die Cäcilien- und Volksschulen bedarf für 1906/07 unter Berücksichtigung der Gehalts erhöhungen eines Zuschusses von rund 24 500 M oder bei 370 Schülern nach dem Vorschlage 66 M für jede Schülerin. Das Schulgeld beträgt für hiesige Schülerinnen 110 M in den oberen und 80 M in den drei unteren Klassen, für auswärtige Schülerinnen 130 in den oberen und 100 M in den drei unteren Klassen. Eine Erhöhung des Schulgeldes um 10 M würde 3700 M erbringen.

Insgesamt würde der Mehrbetrag des Schulgeldes für die Vorschule und für die Cäcilien- und Volksschulen gleich 1 1/2 Prozent Umlagen für die Stadtkasse.

#### 3. Mittel- und Volksschulen.

Für die Mittel- und Volksschulen betragen die Kosten nach Abzug der Einnahmen 186 740 M, und zwar 122 253 M für die Mittelschulen und 64 487 M für die Volksschulen. Nach dem Vorschlage betragen die Mittelschulen 1369 und die Volksschulen 719 Kinder. Der für jeden Schüler und jede Schülerin der Mittel- und Volksschulen zu leistende Zuschuß beträgt 90 M.

Würde das Schulgeld für die Mittelschulen für Schüler und Schülerinnen, die in der Schulgemeinde Stadt Oldenburg wohnen, von 32 M auf 40 M und von 16 M auf 20 M für jedes dritte und folgende Kind derselben Familie und für auswärtige Schüler und Schülerinnen von 80 M auf 90 M erhöht, so würde der Schulgelddertrag um reichlich 10 500 Mark steigen.

Die Einkommensteuerumlagen würden dann um etwa 3,5 Prozent ermäßigt werden können.

Das Schulgeld an den Mittelschulen ist Ostern 1873, also vor 34 Jahren, von 24 M auf 32 M erhöht mit der Maßgabe, daß für die zweiten und folgenden Kinder nur die Hälfte des Schulgeldes zu zahlen war; von Ostern 1898 an ist diese Ermäßigung auf das dritte und folgende Kind eingeschränkt.

Für auswärtige Schüler und Schülerinnen ist das Schulgeld Ostern 1894 von 48 auf 80 M erhöht.

Eine Ermäßigung der Schullast sieht nicht zu erwarten; es muß vielmehr mit einer weiteren Steigerung gerechnet werden, da nach dem neuen Gehaltsregulativ die Ausgaben für Lehrergehälter auch in Zukunft noch erheblich steigen werden.

Für die Oberrealschule ist das Schulgeld seit dem 1. Mai 1904 um 10 M auf 130 M für Angehörige des Herzogtums und 160 M für Auswärtige erhöht worden. Eine weitere Erhöhung wird zur Zeit nicht in Frage kommen, weil auch beim Gymnasium das Schulgeld 130 M beträgt.

Nach diesen Vorschlägen würde also die Schulgeldderhöhung im ganzen 2200 + 3700 + 10 500 = 16 400 M erbringen und bei der Stadtkasse 1 1/2 Prozent der Gesamtsteuer und bei der Kasse der Mittel- und Volksschulen 3 1/2 Prozent der Einkommensteuer, im ganzen 5 Prozent der Einkommensteuer und 1 1/2 Prozent der Grund- und Gebäudesteuer ausmachen.

Von Interesse ist hierbei eine Mitteilung über die Aufwendungen der Stadt Oldenburg für das Schulwesen überhaupt. Enthalten sind in der folgenden Berechnung die Ausgaben, welche die engere Stadt und ihre Bewohner einschließlich der Beträge, die sie zu fremden Schulplätzen im Rechnungsjahre 1906/07 zu leisten haben, also die Ausgaben für die höheren Schulen, die Mittel- und Volksschulen, und zwar die Volksschulen aller Konfessionen, und für die Fortbildungsschulen. Die Bruttoausgabe für alle diese Schulen beläuft sich auf 516 257 M. Davon sind 300 614 M durch Umlagen, 173 222 M durch Schulgelde, einschließlich des Schulgeldes für auswärtige Schüler, zu decken. Auf Umlagen und Schulgeld zusammen entfallen also 478 836 M, der Rest von 42 421 M wird aus staatlichen Zuschüssen und aus Einnahmen an Zinsen, Pachten usw. gedeckt. Rechnet man von der Gesamt-Bruttoausgabe die Beiträge zur Bürgerelbe, Gaarentor-, Oldenburg-, Katholischen und Jüdischen Schule mit zusammen 23 100 M ab, so verbleibt für die übrigen städtischen Schulen noch eine Bruttoausgabe von jährlich annähernd einer halben Million Mark.

Der Schulvorstand trug anfangs Bedenken, eine Erhöhung des Schulgeldes für die Mittelschulen zu befehlen. Es wurde darauf hingewiesen, daß es vielen Familien, die ihre Kinder in die Mittelschulen schicken, schon jetzt recht schwer fällt, das Schulgeld auszubringen, es müsse anerkannt werden, wenn sie die für ihre Verhältnisse großen Opfer bringen, um ihren Kindern eine bessere Schulbildung zu bieten, und es würde sehr zu bedauern sein, wenn die Erhöhung des Schulgeldes diese Familien oder auch nur eine größere Zahl von ihnen nötigen sollte, ihre Kinder von den Mittelschulen wegzunehmen. Demgegenüber wurde aber betont, daß der Geldwert seit 34 Jahren weit mehr gesunken sei, als die jetzt beabsichtigte Erhöhung des Schulgeldes ausmache, und daß in Wirklichkeit der Uebergang vieler Schüler von den Mittelschulen zu den Volksschulen doch wohl nicht zu erwarten sei. Schließlich beschloß der Schulvorstand einstimmig, im Hinblick auf das bedeutende stetig fortschreitende Anwachsen der Schullasten für die Mittel- u. Volksschulen, die seit 1880 von 43 000 M auf 187 000 M oder von 30% nach der Grund- u. Gebäudesteuer auf 45% und von 25% nach der Einkommensteuer auf 42% oder endlich auf den Kopf der Schulkinder von 23 M auf 90 M gestiegen sind, der darnach unvermeidlichen Erhöhung des Schulgeldes zuzustimmen.

Auch die Schulkommission hat sich von der Notwendigkeit der vorgeschlagenen Erhöhung für die Vorschule und Cäcilien- und Volksschulen überzeugt, und endlich hat auch die Finanzkommission die Anträge des Magistrats gebilligt.

Bemerkte wird hierzu noch, daß in den sechs Jahren seit 1900 die städtischen Umlagen von 134 Prozent nach der Einkommensteuer auf 146 Prozent und von 209 Prozent nach der Grund- und Gebäudesteuer auf 257 Prozent angewachsen sind, und daß mit einem weiteren Steigen infolge der beschlossenen bedeutenden Aufbesserung der Beamten- und Lehrergehälter und infolge anderer noch der Lösung harrender

städtischer Aufgaben gerechnet werden muß. Diese Entwicklung und der Einblick auf die zu erwartende Wirkung der städtischen Steuerreform, die die Steuerkraft der Stadt Oldenburg weit stärker als bisher und auch verhältnismäßig stärker als die übrigen Landesteile heranziehen wird, macht nicht nur zu sparsamer Wirtschaft im städtischen Haushalt, sondern sie zwingt auch dazu, die Einnahmequellen außerhalb der Steuerkraft ergiebiger zu gestalten.

Ermöglicht hat der Magistrat auch eine Abstufung des Schulgeldes nach der Höhe des steuerpflichtigen Einkommens der Eltern.

wie dies kürzlich für die neue Realschule in Delmenhorst beschlossen und gelegentlich in hiesigen Bürgervereinen erörtert worden ist; alsdann würde jedoch das abgestufte Schulgeld zweckmäßigerweise wohl für alle städtischen Schulen einzuführen sein. Eine Probeaufstellung zeigte aber, daß, wenn der gleiche finanzielle Erfolg erzielt und die geringeren Einkommen mit dem bisherigen Schulgelde, also ohne Erhöhung, herangezogen werden sollten, dann die mittleren Einkommen beträchtlich höher als jetzt belastet werden müßten. Nach den besonderen Verhältnissen anderer Städte sind aber gerade die mittleren Einkommen in Anbetracht der ihnen zufallenden Lasten mindestens ebenso schonungsbedürftig wie manche Haushaltungen mit geringeren Einkommen. Aber auch die höheren Einkommen sind gerade in letzter Zeit bei uns so außerordentlich belastet worden, daß ihnen, wenigstens es sich für diese hier nicht um hohe Beträge handelt, zur Zeit eine besondere Vorbelastung billigerweise nicht zugemutet werden kann. Ueberdies würde dabei für die Oberrealschule ein Finanzeinbruch über die Schulgeldderhöhung des Gymnasiums unvermeidlich sein, was jedenfalls nicht erwünscht wäre.

In Uebereinstimmung mit der Finanzkommission hat daher der Magistrat diesen Gedanken zur Zeit nicht weiter verfolgt, wobei aber dahingestellt sein mag, ob nicht später bei etwaiger Einführung eines neuen Schulgesetzes ein abgestuftes Schulgeld in Betracht gezogen werden kann.

Der Magistrat beantragt, der Stadtrat wolle beschließen:

Von Ostern 1907 an wird das Schulgeld wie folgt erhöht:

- a. bei der Vorschule für Schüler aus der Stadt Oldenburg von 80 M auf 90 M und für auswärtige Schüler von 100 M auf 110 M.
- b. bei der Cäcilien- und Volksschulen für Schülerinnen aus der Stadt Oldenburg von 110 M auf 120 M in den oberen und von 80 M auf 90 M in den drei unteren Klassen, und für auswärtige Schülerinnen von 130 M auf 140 M in den oberen und von 100 M auf 110 M in den drei unteren Klassen.
- c. bei den Mittel- und Volksschulen für Schüler und Schülerinnen, die der Schulgemeinde Stadt Oldenburg angehören, von 32 M auf 40 M und von 16 M auf 20 M für jedes dritte und folgende Kind derselben Familie und für auswärtige Schüler und Schülerinnen von 80 auf 90 M.

### 22. Vollsitzung der Handelskammer.

\* Oldenburg, 11. Jan.

#### I.

Die Handelskammer trat heute mittag um 11 1/2 Uhr im Landsgewerbestimmung zu ihrer 22. Vollversammlung zusammen. Aus dem Tätigkeitsbericht, der über die Zeit von Mitte September bis Anfang Januar erstattet wurde, heben wir folgendes hervor: In der Berichtszeit haben 7 Auszubildungen stattgefunden. Die Zahl der Ein- und Ausgänge während der Berichtszeit betrug 3169.

#### Förderung des Kleinhandels.

Wiederholt hat man sich mit der Frage beschäftigt, wie der Staatsaufschub zur Hebung des Kleinhandels am besten nutzbringend verwertet werde. Zuletzt wurde die Frage in der

findieren. Diese Reise soll gleichzeitig eine Erwerbung des Belufes der englischer Lehrer sein, welche zurzeit die Vereinigten Staaten bereisen. In der Riste der zu besuchenden Länder ist auch Deutschland vertreten. Die tausenden Lehrer und Lehrerinnen sollen aus allen Teilen der Vereinigten Staaten entnommen werden. Es wurde beschlossen, daß die Hälfte der Reisekosten von den lokalen Schulbehörden, ein Viertel von der National Association und ein Viertel von den Lehrern und Lehrerinnen persönlich aufgebracht werden soll.

Victor Hugo und Bazaine. Aus Paris wird uns berichtet: In der demnächst erscheinenden, von Gustave Simon herausgegebenen Nationalausgabe der Werke Victor Hugos findet sich eine bisher noch nirgends gedruckte Betrachtung über den dem Verstorbenen beizugehörigen Marschall Bazaine. Bazaine soll vor dem Kriegserlösch erscheinen, und jedermann weiß, daß er zum Tode verurteilt werden wird. Victor Hugo aber setzt sich hin und schreibt einen Protest gegen das Todesurteil; dieser Protest hat folgenden Wortlaut:

Bazaine. Die militärische Degradation genügt. Ein Name seine Epauletten herunterreißen und sie in die Gasse werfen, ihm seinen Degen wegnehmen und ihn entzweibreden, ein Marschall von Frankreich sagen: „Sie sind nicht mehr Marschall, Sie sind nicht mehr Soldat, Sie sind nicht mehr Bürger!“ — Ihn mit diesem furchtbaren Schlag ins Gesicht der Geschichte überlassen: das ist genug. Wenn es sich um einen . . . (ein unerleidlisches Wort) handelte, würde ich sagen: es ist zuviel. Ihn töten heißt, ihn in einem gewissen Maße begnadigen, heißt ihn dem Schimpf entziehen. Man würde ihm die Ehre, schon zu sterben, lassen. Ich bin strenger als die, die Bazaines Tod wollen. Ich verlange sein Leben und seine Schmach. Da steht ein großer Schuldiger vor uns, der verabschiedungswürdige Schuldige vielleicht, den es in der Geschichte gibt. Dieser Mann hat dieses Verbrechen, hat Verbrechen begangen! Er hat gegen das gewaltige Prinzip von der Unverletzlichkeit des Vaterlandes gesündigt. Und als Ant-

### Kleines Feuilleton.

#### Wissenschaft, Literatur und Leben.

Aus der Wappe eines humoristischen Philosophen. Im Sonntagsblatt des „Sinaro“ (Literarische Beilage) philosophiert ein Quäntchen: „Meine Dinge, die ich in einem Berg anhängen: Ein Markstück in der Tasche einer alten Waise finden. — Bei Nacht die Treppe zu seiner Wohnung hinaufgehen hinter einem der Jügendelchen hat. — Hinfür in einem Eisenbahnstiel sein und sehen, wie eine der vier Personen, die die Erträge einnehmen, sich ansieht, auszufragen. — Eine Melodie finden, die man lesen gesucht hat. — Beim Barbier eine Zeitung finden, die man lesen wollte.“

Meine Dinge. Die einem unangenehm im Sinn: Einen vorkommen müssen, dessen Namen man vergessen hat. — In einen Salat entreten in dem Augenblick, wo alles plötzlich löst. — Nicht wissen, ob man ein Kind, gelb geben darf. — In einem Augenblick, wo man Kummer hat, von einer Operettenmelodie verführt zu werden. — Einen Freund treffen, den man seit langer Zeit nicht gesehen hat, und sich nicht mehr erinnern, ob man ihn duzte. — Im Auto eines Freundes im Tiergarten spazieren fahren und nicht einen Bekannten treffen.

Meine Dinge, auf die man stolz ist: In einem Saute wohnen, das neben dem Saute liegt, in welchem ein großer Woch begangen worden ist. — Von einem Freunde gesehen werden in dem Augenblick, wo man mit einer hübschen Frau plaudert. — Einer Bekannten Verlässlichkeit ahnen. — Mit den Wägen eines anderen Staat machen. — In einem Sardabiel gewinnen. — Sich an der Kontrolle eines Theaters mit einem Freischütz einfinden. — Eines Tages beinahe ein Mord begangen haben.“

Die neue Einkunft. In der Berliner Nation (Herausgeber Dr. Th. Barth) schreibt Arthur Schmitt-Danzig: „Vor kurzem fand ich im Geschäft eines bekanten Buchhändlers. Er fragte über die nicht mehr zu benötigenden Platen von Katalogen

und Anpreisungen, über die Platten von Büchern, die ihm aus allen Himmelsrichtungen ins Haus kamen. Dank nahm er aus dem Regal einen einfachen Band geringen Umfangs: „Sehen Sie“, sagte er, „das ist das Verzeichnis der Neuererscheinungen von 1896—70.“ — Es enthielt 442 Seiten. — „Und hier“, er wies auf einen Klotz von Buch, das mächtig, als wollte es sie verdrängen, auf der Platte seines Schreibtisches lag, „sehen Sie das Verzeichnis der Neuererscheinungen aus demselben Zeitraum, aber es sind dreißig Jahresspäter.“ — Dieses zeigte 1505 fast unermesslich große Seiten. So gewaltig hatte ich mir den Unterschied, so rapide das Anschwellen denn doch nicht vorgestellt. — „Am tausend Stück pro Jahr“, sagte der Buchhändler. — „Und im ganzen? Wieviel Werte erscheinen wohl neu in einem Jahr?“ — „28 896 im letzten“, gab er lakonisch zur Antwort. — Vor meinen Augen aber nahm die Mengen plötzlich Leben an. Sie gerief in ungeheurer Atome, in Geelen, hoffende, harrende, hochbedingte, die alle die verlebten Autoren einst in diese ihre geistigen Kinder gelegt mit ihren großen Hoffnungen und Erwartungen, ihren heißen Wünschen und Träumen. „Ein Buch schreiben“ fuhr mein Bekannter fort, als erriete er meine Gedanken, „gleichviel welcher Art es ist, das ist ungeschätzbar, als wenn sich jemand ein Lotterielos kauft in der stillen Hoffnung, er werde einen Hauptgewinn einheimen. Ja, ich besaube, man hat in der preussischen Lotterieloserei seine Aussicht, den größeren Lofe zu gewinnen, als mit seinem Buch einen nennbaren Erfolg zu erlangen. Und dort kommt man wenigstens oft mit seinem Einsatz heraus. Aber bei einem Buche . . . den Einsatz von Mühe und Arbeit, von Heren und Kräfte . . . wieviel Autoren gewinnen den es zurück?“

Ein Massenbesuch amerikanischer Lehrer in Europa. Aus Newyork wird der „Information“ geschrieben: Ein Massenbesuch amerikanischer Lehrer wird 1907 Europa zuteil werden. Es ist nämlich in der „National Teachers Association“, dem großen Lehrerbund der Vereinigten Staaten, beschlossen worden, daß nächstes Jahr 1000 Lehrer und Lehrerinnen nach dem Ausland reisen sollen, um die fremden Schulsysteme zu

Handelskammervorstellung unter Einwirkung von Sachverständigen erwogen. Die Kammer hat auf Grund des Ergebnisses dieser Beratungen eine Eingabe an das Ministerium gemacht, in der beantragt wird, das Großherzogliche Staatsministerium wolle für das nächste Jahr außer dem bisherigen Staatszuschuß bewilligen: für 7 Fortbildungsschulen je 50 A. (350 A.), für das Heim junger Kaufleute in Oldenburg 500 A., für einen Wanderlehrer (Geometrie, Rechen- und Buchhaltung) 6000 A., in Summa also 6850 A. Für das laufende Jahr hat die Kammer, ihr den Rest der zum Laubtage bewilligten 10.000 A. zu überweisen; sie wollte davon 350 A. den Fortbildungsschulen überweisen und den Rest für den anzustellenden Kleinhandelsbeamten verwenden.

Darauf hat das Staatsministerium erwidert, daß es aus den für 1906 zur Verfügung stehenden Mitteln 500 A. für das Heim junger Kaufleute und 2000 A. zur Abhaltung von Vorträgen für die selbständigen Gewerbetreibenden des Kleinhandels durch einen von der Kammer anzustellenden Wanderlehrer zur Verfügung gestellt hat. In den Vorschlag der Kammer für die Abhaltung von Vorträgen für die selbständigen Gewerbetreibenden des Kleinhandels durch einen von der Kammer anzustellenden Wanderlehrer 6000 A., zur Deckung des fünfjährigen Lehrlingsbeschlusses sowie für sonstige Zwecke des Kleinhandels 1000 A. eingestellt worden. Dabei wird bemerkt, daß die erste Position nur vorläufigweise eingestellt ist und das Staatsministerium sich ausdrücklich vorbehalten, für 1908 die erste Position nicht wieder in den Vorschlag aufzunehmen, falls nicht nachgewiesen wird, daß aus der Abhaltung von Vorträgen ein wirklicher Nutzen für die Gewerbetreibenden des Kleinhandels sich ergibt.

Die Kammer hat in verschiedenen Mittern daraufhin einen Herrn gesucht, der den erwähnten Kosten übernehmen soll. Er soll in erster Linie die Aufgabe haben, die Kleinhandler im Lande zu organisieren, Vereine zu bilden und die Vereine wieder zu einem Verbände zusammenzufassen. Auf das Gesuch sind

57 Bewerbungen

eingegangen.

Bessere Zugverbindungen.

Die Kammer hat bei der Großh. Eisenbahndirektion beantragt, baldmöglichst einen neuen Schnellzug von Nordenham nach Hude, von Nordenham etwa 10.40 Uhr vormittags zum Anschluß an den Zug 3 Oldenburg-Bremen, und in entgegengesetzter Richtung ebenfalls einen neuen Schnellzug, ab Hude etwa 9.30 Uhr abends in Anschluß an den Zug 10, einzulegen.

Einen Antrag des Brauer Handelsvereins um Späterlegung des Zuges 8 von Bremen nach Oldenburg hat die Kammer, weil nicht im allgemeinen Interesse liegend, nicht unterstützt.

Der Handels- und Gewerbeverein in Barel beantragte eine Früherlegung des Zuges 7 von Wilhelmshaven nach Oldenburg, der zur Zeit 4 Uhr 20 Min. aus Wilhelmshaven fährt und 5.52 Uhr in Oldenburg eintrifft, damit in Oldenburg der Anschluß an den Schnellzug 7a Oldenburg-Bremen, der 5.28 Uhr aus Oldenburg abfährt, erreicht werden könne. Der Verkehrsanschuß hat nach wiederholter Prüfung zu dem Ergebnis, daß die Nachteile, die für den Lokalverkehr durch die Früherlegung des Zuges entstehen, erheblicher sind, als die für den Durchgangsverkehr erhofften Vorteile.

Für ein Anhalten des Zuges 108 Wilhelmshaven-Oldenburg in Rastede konnte der Anschluß sich nicht ansprechen, da dem Zuge der Charakter als Schnellzug verloren gehen würde.

Durchführung des Zuges 208 von Barel nach Westerstede. Dem Beschlusse der letzten Vollversammlung entsprechend, hat die Kammer nochmals bei der Eisenbahndirektion die Durchführung des Zuges 208 bis Westerstede beantragt. Bei der Beratung im Eisenbahnrat ist dieser Antrag jedoch wiederum abgelehnt worden.

Aus Westerstede war beantragt worden, bei der Großherzogl. Eisenbahndirektion für die Einlegung eines Zuges von Holt nach Westerstede, ab Holt etwa 7.45 Uhr abends, und eines Rückzuges von Westerstede nach Holt, ab Westerstede etwa 8.20 Uhr, einzutreten. Der Verkehrsanschuß hat jedoch nach dem Ergebnis der Beratungen im Eisenbahnrat, worüber die „Nachr.“ feinerzeit berichtet haben, von einer Unterstützung des Antrages ab.

Einrichtung einer Kasse für den letzten Vollversammlung gefassten Beschlusses hat die Kammer die Großherzogliche Eisenbahndirektion ersucht, in Moorwiesendamm eine Kasse für den Personenverkehr einzurichten. Der Eisenbahnrat hat ebenfalls über diesen Antrag beraten, jedoch einen ablehnenden Beschluß gefaßt.

Anhalten der Badezüge in Zwischenahn. Vom

Lohner Handelsverein wurde der Antrag gestellt, für das Anhalten der Badezüge in Zwischenahn einzutreten. Der Verkehrsanschuß lehnte es ab, diesen Antrag weiter zu verfolgen, da seiner Ansicht nach die Badezüge möglichst zeitig und ohne Aufenthalt auch von den kleineren Stationen durchgeführt werden müßten.

Einlegung eines Frühzuges auf der Strecke Oldenburg-Danabrad. Die Kammer hat bei der Großh. Eisenbahndirektion beantragt, unter Fortfallen des Frühzuges 73 einen Morgenzug von Oldenburg nach Danabrad fahren zu lassen, der etwa um 7 Uhr von Oldenburg abgeht und möglichst den Anschluß des Zuges 103 von Wilhelmshaven aufnimmt, und als Gegenzug einen Zug einzulegen, der vielleicht etwa 8.40 Uhr abends Danabrad verläßt und die Anschlüsse von Röhne, Münster und Diepholz aufnimmt.

Der Verkehrsanschuß ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Uebergangszeit der Strecke Danabrad-Oldenburg auf die übrigen Strecken sich nicht beteiligen lasse.

Die Kammer hat die Großh. Eisenbahndirektion ersucht, in Erwägung zu ziehen, ob sich nicht eine Mittagsverbindung zwischen Vegtha und Wildeshausen unter Beibehaltung der bestehenden Verbindungen einrichten lasse. Der Eisenbahnrat hat hierzu bekanntlich einen ablehnenden Beschluß gefaßt.

Der Verkehrsanschuß lehnte eine Unterstützung des Antrages des Handelsvereins in Röhne an Einlegung von Vergnügungszügen von Röhne nach Oldenburg, Danabrad und Bremen ab, weil die Großh. Eisenbahndirektion schon wiederholt jede Erweiterung der Vergnügungszüge als ausgeschlossen bezeichnet hat.

Früherlegung des Schnellzuges von Hamburg nach Bremen. Vom Brauer Handelsverein wurde der Antrag gestellt, den Schnellzug von Hamburg nach Bremen, in Bremen jezt 8.20 Uhr nachmittags, etwas früher zu legen, damit der Anschluß an den Zug 8 nach Oldenburg erreicht werde. Der Verkehrsanschuß hat von einer Unterstützung des Antrages ab, weil durch eine solche Früherlegung auch eine frühere Abfahrt des Zuges nach Röhne bedingt würde und alsbald der Anschluß von Oldenburg nach Röhne in Bremen nicht mehr zu erreichen sein würde.

An der Herstellung einer Schnellzugsverbindung auf der Strecke Rheine-Oberhausen lag für das Personum Oldenburg ein Interesse nicht vor.

Ausgabe billiger Rückfahrkarten nach Wangeroge. Einem Antrage des Gewerbe- und Handelsvereins in Oldenburg folgend, hat die Kammer die Großherzogliche Eisenbahndirektion auf den großen Unterschied in den Preisen der Rückfahrkarten von oldenburgischen Stationen und von Bremen nach Wangeroge hingewiesen und um mögliche Befreiung dieses Unterschiedes gebeten.

Fachausstellung für Obstproduzenten.

Zu einer der letzten Nummern der „Nachr.“ S. 1 u. 2 wurden die Oldenburger Obstproduzenten auf die Fachausstellung aufmerksam gemacht, welche die deutschen Wirtesvereine im Parkhaus zu Bremen im Februar veranstalten werden. In dem Programm ist auch eine Besichtigung mit reichem Obst vorgesehen. Da auch der deutsche Homologationsverein für die Sache eintritt, wird dieselbe, wie anzunehmen ist, eine nicht geringe Bedeutung erhalten. Es wird hier vornehmlich um Tafelfrüchte ersten Ranges das Hauptgewicht gelegt werden, und zwar auf solche Früchte, die nicht allein in innerer Vorzüge besitzen, sondern deren äußere Formschönheit und Färbung auch zur Ausschmückung von Festtafeln usw. gut verwendbar sind. Es kommen demnach die Erzeugnisse der Feinobstzucht hauptsächlich hier in Betracht. Was ist nun in unserem Lande inbezug darauf gesehen und erreicht worden? Diese Frage tritt für jeden, der sich mit Aussicht auf Erfolg an der Sache zu beteiligen denkt, in den Vordergrund, denn es ist vorbedingung, daß die Früchte auf deutschem Boden gezogen sein sollen. Unsere heimischen Boden- und Klimaverhältnisse sind der Ausbildung von feinen Kernobstsorten zu günstig, daß bei einer rationellen Kultur auch gute Resultate zu erzielen sind, namentlich inbezug auf Preis; diese Hauptfrage finden hier das richtige Maß von Sonnenlicht und Wärme, von Luft- und Bodenfeuchtigkeit, namentlich in den für die Ausbildung der Früchte so wichtigen Monaten August und September. Der aufmerksamste und verständigste Beobachter wird auch Sorge tragen, daß ein richtiges Verhältnis zwischen stickstoffhaltigen und mineralischen Nährstoffen stets im Boden vorhanden ist, um

dieser Kunst wird von allen denen verlangt, deren Geschäft es ist, die Ähre für Besucher zu öffnen. Wenn Ihr Bedenken oder Ihr Stubenmädchen meldet, es sei ein Fremder draußen, der Sie zu sprechen wünscht, und Sie fragen, ob der Fremde ein Gentleman sei, so verlangen Sie von Ihrem Dienstmöten eine größere Menschenkenntnis, als Sie gewöhnlicherweise vom Präsidenten der Gesellschaft der Ärzte verlangen können. Und doch bekommen Sie eine Antwort, auf die Sie sich in den meisten Fällen verlassen können. Was die Professionisten-Ährenologen betrifft, so sind viele von ihnen sehr interessante Leute, mit einer besonderen Befähigung für ihr Geschäft. Und ich bin der Ansicht, es möchte sich ganz gut ausbilden, wenn ein Vater sie zu Rate zieht, ehe er sich entscheidet, ob er seinen Bubin ein Gewerbe lernen oder ihn Schulmeister werden läßt. Gegenwärtig ist aber die Analyse der menschlichen Fähigkeiten bei den Ährenologen noch zu unvollkommen. Sie ist zu verwirrt, indem sie ganz selbständige Eigenschaften und Charaktereigenschaften zusammenwirft und wieder das trennt, was einer gemeinsamen Wurzel entspringt. Bis nicht einmal ein genialer Ährenologe erzieht, der den einen Unterschied macht zwischen Charakterisierungen und Moralpredigen, der die rote Niste der durch die Ährenologie festgelegten Eigenschaften reformiert, so lange wird die Ausbildung dieser Wissenschaft nicht über den Rahmen des Wahnsinns hinaustritten und höchstenfalls entscheiden können, ob ein Klient für die Kirche oder den Bauernhof Talent zeigt."

Der Geigenvirtuose Willy Burmeister wurde vom Weimarer Künstlerbund zum Ehrenmitglied ernannt.

Ana Chen ist der etatsmäßige Professor der Mathematik an der dortigen Technischen Hochschule, Dr. C. n. n. Jürgens, im Alter von 58 Jahren gestorben. Jürgens war ein Oldenburger.

Der Geigenvirtuose Willy Burmeister wurde vom Weimarer Künstlerbund zum Ehrenmitglied ernannt. Ana Chen ist der etatsmäßige Professor der Mathematik an der dortigen Technischen Hochschule, Dr. C. n. n. Jürgens, im Alter von 58 Jahren gestorben. Jürgens war ein Oldenburger.

Der Geigenvirtuose Willy Burmeister wurde vom Weimarer Künstlerbund zum Ehrenmitglied ernannt. Ana Chen ist der etatsmäßige Professor der Mathematik an der dortigen Technischen Hochschule, Dr. C. n. n. Jürgens, im Alter von 58 Jahren gestorben. Jürgens war ein Oldenburger.

die Gesundheit und Widerstandsfähigkeit der Obstbäume, sowie das Aroma und die Dauerbarkeit der Früchte möglichst sicherzustellen.

Obstausstellungen, oder kürzer gesagt, Obstschauen, mit dem ausgesprochenen Zweck, speziell die Feinobstzucht zu fördern, sind, wie bekannt, wohl ausschließlich bis jetzt von dem Handelsgärtnerverband schon früher veranstaltet worden. Derselben haben im Kunst-Gewerbeausstellung hier selbst stattgefunden und ihren Zweck damals vollständig erreicht. Der Vorschlag, von ansehnlichen Früchtlern — spezialpredigend arrangiert — ist trotz der beschränkten Raumverhältnisse jedesmal ein sehr lebhaftes und beifälliges allgemeines Interesse entgegengebracht worden, namentlich von verständnisvollen und für die Sache besonders interessierten Besuchern.

Sehr bedauerlich ist es, daß diese Bestrebung nicht beharrlich fortgesetzt und weiter ausgebaut worden ist, und bis jetzt hat brach liegen müssen. Im Laufe der Jahre hätte so manches Tausend Markt, das für seines Obsts nach außen geht, dem Lande erhalten bleiben können. Sehr zu begrüßen ist deswegen auch der in der letzten Delegiertenversammlung zu Rastede von Hofgarteninspektor Haberhoff gestellte Antrag, der im Falle der Realisierung namentlich auch zur Förderung der Feinobstzucht, welche vorausichtlich für die Obstverwertung ein nicht zu unterschätzender Faktor zu werden verpricht, dienen kann. Hoffentlich tritt auch hierin eine Wendung zum Besseren ein, doch gilt hier auch für jeden Einzelnen das Wort: „Selbst ist der Mann!"

H. B.

Osternburger Turnverein.

Osternburg, 10. Jan.

In der am letzten Sonnabend in Frohns' Gasthof abgehaltenen Hauptversammlung wurde von dem Schriftmann Kaufmann G. Wilm's, vortrefflich ausgearbeitete und mit dem aufgenommene Jahresbericht versehen, dem wir die folgenden hauptsächlichsten Daten entnehmen:

Der Verein zählte am 31. Dezember 1906 131 Turner mit 156 Turnfreunde; aufgenommen wurden während des Jahres 1906 54 Mitglieder, während 56 abgingen. Beim Militär zählte der Turner Engelberg, Beth, Mohrmann, Mühlenbach und Barthelemy. Die Damen-Abteilung des Vereins hatte am Ende des Jahres 1906 einen Bestand von 27 Turnverinnen und 18 Turnfreundinnen. Die Nabenabteilung zählte am 31. Dezember 1906 17 Mitglieder, während die Mädchenabteilung zur selben Zeit nur 17 Mitglieder hatte, jetzt aber bereits wieder auf 32 gestiegen ist. Die Gesamtzahl der Mitglieder zählte sich demnach am 31. Dezember 1906 auf 385.

In der Männerabteilung haben 85 Turner den Turnplatz im Jahre 1906 besucht; im ganzen also 2888 Turner mit einem Durchschnittsbesuch von ca. 30 pro Abend. In der Damenabteilung stellt sich der Durchschnittsbesuch auf 18 pro Abend; fünfzig haben 99 Turnfreunde, und besuchten im ganzen 1822 Turnverinnen den Turnplatz. Das Turnen in der Frauenabteilung wurde besucht in 88 Stunden von 2786 Knaben, das ergibt einen Durchschnittsbesuch von 32 pro Abend. In der Mädchenabteilung waren 2026 Mädchen während des Jahres 1906 an der Turnhalle erschienen. Im ganzen haben also 9623 Mitglieder der geturnt.

Im Laufe des Jahres fanden 2 ordentliche und 2 außerordentliche Hauptversammlungen bei Frohns' und häufiger kleine Versammlungen nach dem Turnen statt. Der Vorstand hielt 8 Turnversammlungen ab.

Am 21. Januar 1906 wurde mit ca. 20 Teilnehmern eine Kochfahrt nach Obedwitz gemacht. Eine Turnfahrt mit Damen fand unter Beteiligung von 120 Personen am 28. April nach Sandberg statt, und eine ebensolche am 21. Oktober nach Wisting mit reichlich 80 Teilnehmern. Weiter fanden Turnfahrten der Männerabteilung statt am Himmelfahrtstage nach Mösleshöhe am 18. November nach Rastede.

Das 31. Stiftungsfest wurde am 4. Februar durch Schauturnen und Ball unter zahlreicher Beteiligung gefeiert unter Mitwirkung der Frauenabteilung. Das Stiftungsfest der Damenabteilung unter Mitwirkung der Mädchenabteilung fand am 18. März statt, bestehend in Schauturnen und Abendessen für welche Feier sämtliche Teilnehmer noch 20 A. Eintrittsgeld zahlen mußten. Am 25. März wirkte der Verein (Männer, Damen, Knaben- und Mädchenabteilung) in ganz hervorragender Weise am Wohltätigkeitsfest zum Besten der Spezialanstalt für Verblüdete mit. Die Kaffeeführung lag in den Händen des verstorbenen Kassierers Köppler, und konnte dieser an Herrn J. Debe 368.50 A. abliefern.

Beim Kreisturnfest war der Verein sehr gut vertreten, indem ca. 90 Turner daran teilnahmen. Gelingen hat der Verein auf diesem Feste abgesehen, indem von 3 Weltturnern 2 einen Preis bzw. Kranz errangen, und zwar der Turner W. Wente den 5. Preis mit 59.7 und Dr. Willers den 39. Preis mit 51.9 Punkten. Hr. Schumacher errang 45.3 A. Aber auch beim Vereinsturnen war der Verein gut vertreten, und zwar nahmen an den Wettbewerben 26 Turner teil, die in allen Konkurrenzen die Pr. 5 erhielten. Zum Gedächtnis werden in der 1. Stufe 17, in der 2. 9 Turner angetroffen, und wurde auch hier in allen Fächern die Pr. 5 erreicht. Es ist hier noch zu bemerken, daß der Osternburger Verein der einzige im Verein aus dem Oldenburger Gau ist, der in allen Teilen der Pr. 5 also die beste Leistung errang. Beim Faustballspiel siegte der Verein gegen den Oldenburger Turnklub mit 23 gegen 21 Bällen. Weiter errang der Verein beim Stufen-Wettbewerb den 5. Preis mit 81.3 Eck. Auch beim Ringen am Monatschnitt der Verein vorzüglich ab, indem der Turner Wente sich als Zweifelsieger und auch die Turner Schumacher und Wente als gute Ringkämpfer sich zeigten.

Aus Anlaß der errungenen Preise und zu Ehren der Sieger fand am 8. Juli ein fröhlicher Kommerz statt. An sonstigen Festlichkeiten sind die Neuturner-Mitgliederfeier, ein Tanzfrühstück und die Weihnachtsfeier zu erwähnen.

Während des Sommers fanden regelmäßig an den Sonntagmorgen Faustballspiele statt; auch wurden Wettspiele mit Oldenburg veranstaltet, wobei die Osternburger vorzüglich siegten. Auch im Wettspiel mit Delmenhorst siegten die Osternburger.

Weiter hatte der Verein einen schweren Verlust zu erleiden, indem am 29. Oktober unser langjähriger, hochverdienter Kassier und Mitbegründer des Vereins Herr Lehrer Köppler nach kurzen heftigen Krankenlager verschied. Warme Rastede nach dem teuren Entschlafen seitens des Vereins zuzul. Die Beerdigung fand am 3. November unter großer Beteiligung der

Stiftgeber mit unflorter Fahne auf dem Kirchhof in Zwitschenhof... Seinem Sarge wurden weiße Eisenkränze und...  
Der Turnrat des Vereins jetzt sich nach der stattgefundenen Neuwahl...  
Am 20. Januar macht der Verein eine Turnfahrt...  
Das diesjährige Stiftungsfest findet am Sonntag, den 3. Februar...  
Das diesjährige Stiftungsfest findet am Sonntag, den 3. Februar...  
Das diesjährige Stiftungsfest findet am Sonntag, den 3. Februar...

Reihen! Einem jeden, ob alt oder jung, ob arm oder reich, rufen wir entgegen: Willkommen in unserm Verein! Gut Heil!

Landgericht.

Sitzung der Strafkammer I vom 9. Januar, vorm. 9 Uhr.

Ein Diebstahl mittels Einsteigens,

begangen am 25. Oktober 1906 zu Raibede, wird dem Arbeiter Siebe D. aus Loide, jetzt in Unterlungsbach, vorgeordnet. In dem gedachten Tage soll er durch ein offenes Fenster in die Wohnung der Witwe Deden zu steigen und...  
Zwei einfache und zwei Diebstähle mittels Einsteigens beging nach der Anzeige der Arbeiter Karl Sch. aus Altengröden. Er stahl seinem früheren Dienstherrn, dem Landwirt B. Aiken zu Federwarden: 1. an einem Tage im August 1906 40 M. aus einem in einer Stube befindlichen Kasten, 2. am 13. Oktober 1906 10 M., 3. in der Nacht vom 9. zum 10. November aus einem Schreibtisch 13 M., 4. in der Nacht vom 13. zum 14. November aus einem Schranke 2 Paar Strümpfe im Werte von 4 M. Er wird zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wegen Sittlichkeitsverbrechens

im Sinne der §§ 176 Ziff. 3 und 175 Str.-G.-B. wird der Matrose M. G. P. aus Callinminon zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Zwei Diebstähle im Rückfalle

werden dem Arbeiter Karl Anton B. aus Neuende, jetzt in Hof, vorgehalten. Er entwendete nach der Anzeige: 1. am 16. April 1906 zu Delmenhorst dem Dienstherrn Maßfeld ein Fahrrad im Werte von 100 M., welches auf dem Hofe der Glomalischen Wirtshaus stand, 2. am 30. Oktober 1906 zu Tonndel beim Schiffer Boen ein Fahrrad, welches vor der von der Kammerlichen Wirtshaus, Gde Schul- und Ulmenstraße, stand. Er erhielt 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus.

Kuppeln.

Unter dieser Anklage steht die Witwe des Schuhmachers B. A. in Delmenhorst, jetzt in Bremen. Die nicht öffentliche Verhandlung endete mit der Verurteilung der Angeklagten zu 1 Tag Gefängnis, welche Strafe durch die Unterlungsbach als verbüßt anzusehen ist.

Vergehen nach § 240 Ziff. 3 der Konkursordnung.

Der Wirt und Kaufmann J. B. Sch. in Scharel ist angeklagt, in den letzten Jahren zu Scharel als Schuldner, über dessen Vermögen das Konkursverfahren eröffnet worden ist, Handelsbücher zu führen unterlassen zu haben oder dieselben unordentlich geführt zu haben, daß sie keine Uebersicht seines Vermögenszustandes gewährten. Durch Gerichtsbescheid wurde die Verhandlung ausgesetzt.

Oberwohnung

für 3 Damen, 5-6 Räume, Küche etc., Gas- u. Wasserleitung, Preis circa 600 M., zum 1. Mai zu mieten gesucht. Offerten unter S. 91 a. d. Exp. erb.

Gef. auf Mai abschl. Oberwohnung von ruhigen Bewohnern ohne Kinder. Offerten unter S. 93 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Wünscht zum 1. Mai 1907 Wohnung enthaltend 2 Stuben, 2 Kammern, im Preise bis zu 350 Mark. Heiligengeistortviertel bevorzugt. Offerten unter M. 50 postlagernd.

Gef. s. 1. April od. sp. febl. Unter- od. Oberwohn. im Preise von 400-450 M. Off. u. S. 67 an die Exp. ds. Bl. erb.

Wohnungs-Angeb.

Zu vermieten kleine Oberwohnung für 1 Person auf gleich oder später. Donnerstags-Abend 61.

Zu verm. zum 1. Mai 1. Etage, 5 Räume mit Zubeh. Walfstr. 20.

Kortungsbl. zu Mai die Oberwohn., 4 Zim., 2 Kam. nebst Zubeh., zu verm. Hauptstr. 54. Näheres unten.

Logis 1. E. Teute. Humboldtstr. 30.

Zu Hause Nadorster Chauffee 7b habe ich eine schöne Unterwohnung zum 1. Mai 1907 an eine ruhige anständige Familie zu vermieten. Mietpreis 325 Mk. Georg Meas, Bäckstr. Bremerstr. 37.

Febl. Logis f. anst. f. W. Mottenstr. 19b Fremdl. Logis. Burgstr. 4.

Geräum. Unterwohnung m. Garten, Schäferstr. 16, s. 1. April od. 1. Mai z. verm. Steuererm. Schwengel-Eisenweg.

Zu verm. s. 1. April o. sp. e. abschl. Unter- u. Oberw., Neubau, Lambertstr. 44b, je 5-6 Rm., Bad, u. Zub., Gas- u. Wasser, Mietpreis 400 M. Näheres Nadorsterstr. 58, oben rechts.

Zu verm. zum 1. Mai febl. Oberw., 3 Z., K. m. P. u. Was. n. J. Wilschtr. 14.

Zu vermieten auf Mai die Oberwohnung Donnerstagsviertel 38e m. separatem Eingang. Mietpreis 360 M. Näheres Schäferstraße 2.

Gut möbl. Zimmer, auf Wunsch Pension. Rurwischtr. 31.

Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer auf sofort zu vermieten. Donnerstagsviertel 48.

Eine große schöne abstellb. Oberwohn. s. 1. Apr. od. 1. Mai zu verm. Nr. 400 M. Verhöf. u. 11-2 Uhr. Nieselstr. 44.

Zu verm. 2 möbl. Zimmer, a. l. Burschen, ba. werden. Zeughausstr. 14. Febl. Logis zu verm. Unt. Wolsenl. 1.

Zu verm. s. 1. Mai an ruhige Bewohner freundl. Unterwohnung, 250 M. Verhöf. 16.

Zu verm. möbl. St. u. K. Sonnenstr. 5. Im Auftrag habe ich zum 1. April oder 1. Mai eine freundliche herrschaftliche Unterwohnung mit Garten, vollst. für Rentner, zu vermieten. Mietpreis 600 M. Eversten-Oldenburg.

Georg Schwarzwang. Zu verm. auf sofort oder später eine kleine Wohnung für eine Einz. Person im Hause Donnerstagsviertel 12. Näheres batesch.

Zum 1. Mai eine abschl. ger. Oberw. zu verm. Emdenstr. 37. Zu vermieten s. 1. Mai d. separaten Oberwohnung, 2 St., 2 K. u. Zubeh., an r. Bewohner, im Part. Zeughausstr. 5b. Zum 1. Februar Oberwohnung zu vermieten. Kreuzstraße 5. Gde-Humboldtstr.

Gemeinde Edewecht.

Zur Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage werden die ermittelten Wähler vorkrieger und deren Stellvertreter, die Wahllokale, sowie Tag und Stunde der Wahl hiermit bekannt gemacht:

1. Wahlbezirk, umfassend die Bauerschaften Nordedewecht I und II und Südedewecht. Wahlvorsteher: Gemeindevorst. Otmanns, Edewecht, Stellvertreter: Heidegondener Hausmann Pitze zu Edewecht.

2. Wahlbezirk, umfassend die Bauerschaften Osterhörsen und Westershörsen. Wahlvorsteher: Hausm. Karl Orth, Westershörsen, Stellvertreter: Kater S. Käben, Osterhörsen.

3. Wahlbezirk, umfassend die Bauerschaften Sebbeloh I und II und Klein-Scharel. Wahlvorsteher: Hausm. I. A. zu Sebbeloh in Sebbeloh I, Stellvertreter: Heidegondener, S. K. Otmanns batesch.

4. Wahlbezirk, umfassend die Bauerschaften Sebbeloh I und II. Wahlvorsteher: Hausm. Wirtshaus, Sebbeloh I. Termin zur Wahl steht an auf:

Freitag, den 25. Jan. 1907.

Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr vormittags und wird um 7 Uhr nachmittags geschlossen.

Die abzugebenden Stimmzettel müssen von weissem Papier und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein; sie sollen 9 x 12 cm groß und von mittelstarken Schreibpapier sein. Edewecht, den 10. Jan. 1907. Der Gemeindevorstand Otmanns.

Gervais-Käse  
soeben eingetroffen. Alle anderen Käsearten in größter Auswahl zu billigen Preisen.  
D. G. Lampe.

Wohnung  
Monats-Versammlung  
12. Jan. 1907, abends 9 1/2 Uhr.  
Der Vorstand.  
Näheste. Zur Orte Näheste u. dessen nächster Umgebung habe ich mehrere kleinere hübsche Wohnhäuser m. Garten zu verkaufen. S. Soes.

Apfelsinen,  
staue und weisse Reintrenten, Mandarinen, amerik. Apfel, feische Ananas empf.  
D. G. Lampe.

Herz- u. Hassia-Schuhe und Stiefel  
find die modernsten u. bequemsten; im Laden die billigsten.  
Herzwerkstatt  
J. Jungblut,  
Hofschuhmacher.

Wählerversammlungen  
der  
Nationalliberalen Partei

finden in den nächsten Tagen an folgenden Orten statt:

Freitag, den 11. Januar:  
Abends 8 Uhr zu Oldenburg, Doobts Establishment.

Sonnabend, den 12. Januar:  
Nachm. 4 1/2 Uhr zu Jade, Brumunds Gasthaus, abends 8 Uhr zu Raibede, Briggemanns Gasthaus.

Sonntag, den 13. Januar:  
Nachmittags 4 Uhr zu Osen, Willems Gasthaus, abends 7 1/2 Uhr zu Wardenburg, Südens Gasthaus.

Montag, den 14. Januar:  
Nachmittags 4 1/2 Uhr zu Zewelbäke, Darns Gasthaus, abends 8 Uhr zu Wülsing, Clausens Gasthaus.

Dienstag, den 15. Januar:  
Nachmittags 4 1/2 Uhr zu Osterburg, Frohns Gasthaus, abends 7 1/2 Uhr zu Hatten, Schimanns Gasthaus.

In diesen Versammlungen wird der Kandidat unserer Partei, Fabrikbesitzer Frhr. von Hammerstein, seine Wahlrede halten.

Der Vorstand des national. Wahlvereins Oldenburg.

Wähler-Versammlung  
der nationalliberalen Partei des III. Wahlkreises  
am  
Sonntag, den 13. Januar,  
nachmittags 3 Uhr,  
im „Hotel zur Post“, Delmenhorst.

Zweck: 1. Organisation der Partei.  
2. Aufstellung eines Kandidaten.  
3. Berichtabens.

Das Komitee.  
W. Grönke, Friseur  
u. Perückenmacher, Kurwischstraße 2a,  
3. Haus n. d. Hotel Graf Anton Günther.  
Laden I: Spezial-Damen-Geschäft.  
Laden II: Herren-Frisier-Salon.

Köterei-Verkauf.

Eckleth bei Vardenleth, Malermeister Fr. Kruege zu Eckleth Erben wollen die daselbst sehr günstig belangen

Köterei

mit Eintritt zum 1. Mai 1907 verkaufen lassen. Die Wohnung ist in allerbestem Zustande und namentlich für einen Handwerker ganz besonders zu empfehlen. Das Haus ist an 2 Wohnungen eingerichtet. Für einen tüchtigen Maler würde sich hier eine besonders gute Erwerbsquelle bieten, da in dem Hause seit langen Jahren ein Malergeschäft mit gutem Erlöse betrieben. Die Kaufbedingungen sind äußerst günstig. Früher Verkaufstermin ist angelehrt auf

Montag, den 14. Januar 1907, nachm. 5 Uhr, in S. Büdingers Gasthaus zu Eckleth. Eckleth. H. Glöwlein, Hfrhr.

Zwischenahner Handwerker-Krankenkasse.

Am Sonntag, den 27. d. Mis., nachm. 5 Uhr:  
General-Versammlung  
bei Willems.  
Vorstandswahl. Rechnungsablage.  
Der Vorstand.

Etenographen-Vereinigung Etenlog-Schren, Oldenburg.

Sonntag, den 13. Januar 1907, — Jammerkaffee  
im „Wägenberg“, Ohmstedde.  
Abmarch 3 1/2 Uhr nachm. Freudesmarktplatz.  
Bei schlechtem Wetter Bahnhafstr. 248 Uhr, Oldenburg.

Bei schlechtem Wetter Bahnhafstr. 248 Uhr, Oldenburg.

Zu belegen.

Zu belegen  
zu April oder Mai 1907 geteilt oder im ganzen: 40,000 M., 30,000 M., 16,000 M., 10,000 M., 5,000 M., 2 mal 3,000 M. und 2000 M. zu 4 und 4 1/2 %.

An u. leihensgesucht  
gegen durchaus sichere Hypotheken ver sofort oder Februar, event. später: 5000 M., 7000 M., 6800 M., 2mal 5000 M., 4700 M., 4500 M., 4000 M., 3500 M., 2mal 3000 M., 2000 M., 1200 M., 1100 M. und 2mal 1000 M. zu 4, 4 1/2 und 5 %.

Georg Schwarzwang, Kurwischstr. 238.  
Wer Geld braucht, wende sich an Meyer, Osterburg, Langemann 63.

Näheste. Mit gute Landhypotheken habe ich zum 1. Mai 6000, 10,000 und 15,000 M., event. auch geteilt, zu vier Prozent zu belenen. S. Soes, Rechnungsführer.

Zu belegen auf gute Hypothek 5000 Mark. Näheres Exp. d. Blattes.

Gold-Anleihe.

Auf einen großen Vorkauf im Oldb. Münsterl., 1800 M. Reinertrag, 29,000 M. Brandkaufentzart der Gebäude, werden nach 44,000 M. weitere

27,000 Mk. gesucht. Zinssus 4 %. Inzahlung halbjährlich prompt. Off. u. S. 29 an d. Exp. d. Bl.

Anzuleihen gesucht auf erste sichere Landhypothek 10,000 M. zum 1. Mai d. N. von promptem Zinszahler. Nadorst. D. G. Dierks.

Anzuleihen gesucht zu Mai 3500 M. gegen sichere Hypothek. Offerten unter S. 98 an die Exped. d. Bl.

Pensionen.

Schüler-Pension per Oftern für einen Obertertiarier des Gymnasiums gesucht, wo die Schularbeiten beaufsichtigt werden können. Offerten mit Preisangabe unter S. 103 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Wohnungs-Gesuche

Junger gebildeter Mann sucht ver sofort freundlich möbliertes heitbares Zimmer (ev. auch auch im ruhigen Haushalt, wenn möglich bei woler Pension. Offerten unter S. 102 an die Exped. des „Nachrichten“.

Gefucht von einer einzelnen Dame eine febl. Oberwohnung an angenehme, lebb. Lage i. Pr. von ca. 300-350 M. Off. unt. S. 92 an die Exp. d. Bl.

Gef. zu März od. April Unterwohn., 3 St., 3 K., Küche und Zubeh. mit etwas Garten für ruhige Bew. Off. unter W. M. Bleichhoffstraße 79.

Gefucht zu Mai eine geräumige Oberwohnung im Preise u. ca. 300 M. Hauptort, bevorzugt. Off. u. S. 89 a. d. Exp. d. Bl.

Zu mieten gesucht eine schöne geräumige Wohnung für 2-3 Personen, am liebsten in der Nähe Oldenburgs, wenn möglich mit kleinem Garten. Offerten mit Preisangabe erbeten an

3. Jansen, Nordham, Hauptstr. 29.

Gef. v. e. Beamten 1 Unterwohnung in Gas- u. Wasserl. i. Pr. 6. 500 M. Off. unt. S. 94 an die Exp. d. Bl.



# A. G. Gehrels & Sohn.

- Unser -

## Ausverkauf

beginnt in bekannter Weise

Montag, den 21. Januar.

### Auktion in Ohmstede.

Landwirt F. D. Schmidt in Ohmstede - unmittelbar am Bahnhof - läßt am

**Mittwoch, 13. Februar,** nachm. 1 1/2 Uhr anf.

- 4 schwere Fied. Kühe, im März und April kalbend,
- 2 Stierköpfe, 1- bzw. 1 1/2jähr.
- 2 Pferde: die Gähr. trägt. Stute „Ella IV“, Nr. 11 791, belegt vom Erdmann, M., „Ella“, B., „Astor“, 1 Jahr. trägt. Fuchshute, belegt vom „Eugen“.
- 20 trägt. Schweine, dann bald fertelnd.
- 12 Schweine, dann 4 Mon. alt, 25 Ferkel, 7-8 Wochen alt,
- 1 anset. Ferk.
- 1 Dppenheimer, fast neu, 1 Federwagen, fast neu, 1 Schwingpflug, 1 Staubmühle, 1 Schneidelaße, 1 Saugpumpe, 1 neue Vorfarre, ferner 6000 Ffd. besten Southaler und 25 000 Ffd. bestes Heu auf Bahnhofsstr. verkaufen.

**Immobilienverkauf.**

Eghorn. Bierverleger Gerd Strammann beabsichtigt von dem von D. Friedeborn angekauften Grundbesitz das von ihm bewohnte, in bestem baulichen Zustande sich befindende

### Wohnhaus

nebt angenehmen Stall und schönem Garten, zur Größe von ca. 1 1/2 Sch.-S. mit Antritt auf Mai d. J. öffentlich meistbietend zu verkaufen. Verkaufstermin steht an auf

**Freitag, den 18. Janr. d. J.,** abends 6 Uhr,

im Eghorner Krüge (Nah. N. Stührenberg). Es soll nur dieser eine Verkaufstermin stattfinden. Es bietet sich hier eine günstige Kaufgelegenheit für einen Handwerker, namentlich einem Schneider. Kaufliebhaber ladet ein

**Magdeburger Saerkoohl,** feinsten Qualität.

**Echt Frankfurter Würstchen,** Paar 25 Pfg., empf. **D. G. Lampe.**

Zu verkaufen ein kleiner, fast neuer eiserner Zenerbrandofen. **Samenstr. 46.**

Zu verk. e. j. schwere nahe a. Kalb. sich. Kuh und ein 5 Monate alt. Kuhkalb. **Heunette a. Markt.**

Fürgeleitiger Wittigstisch von jung. Dame gel. Offerten mit Preisangabe unter V. 25 Filiale Langestr. 20 erbet.

### Bergantung in Ofenerfeld.

Der Landmann Wilhelm Schwäbe dafelbst läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

**Montag, den 18. Febr. d. J.,** nachm. präz. 1 Uhr anfab.

- in und bei seinem Wohnhause öffentlich meistbietend mit gewisser Anzahlung frist verkaufen, was folgt:
- 2 kräft. Arbeitstiere, Schimmelgehuun, fromm und auset, 6 und 8 Jahre alt,
- 4 Milchkuhe, davon 3 im März kalbend,
- 1 Bfähr. Duene, im April kalbend,
- 1 1/2jähr. Kuhrind,
- 1 Kuhfals,
- 2 Säue mit Ferkeln,
- 1 trägt. Sau, im März fertelnd,
- 2 größere Schweine,
- 14 Ferkel, alsdann 9 Wochen alt, 35 Kühner,
- 1 neue Dreschmaschine mit Göpel, 1 Häckselmaschine, 1 Forttreumachine, 1 Staubmühle, 3 gut erhaltene Ackerwagen, davon 2 mittelschwer, u. einen neuen schweren, 1 neuen Ackerfederwagen mit Patentachsen, 3 Paar Wogenaufhänge, Laufhölzer u. Schwengel, 1 eis. Wägelpflug, 1 dito Schwingpflug, 1 hölz. dito, 1 Kartoffelpflug, 2 Gaen, 1 Milchtrau, 1 Leuchtrau, 1 Saugpumpe, 1 neuer Schweinekasten, 1 Ackerwaage, Bindebäume, Faxe und Reven, 1 Malle, 1 Schiefkarre, 1 Heuwagen, 1 Desjalmagne mit Gewicht, 1 Vacktrau, 1 Waschtrau, 1 Baumkroft, 1 Butterkarre, 1 Feuerhülle, Futterbälge, Kisten, Kisten, Forken, Sarken, Dreifüßel etc.; ferner: 1 Kleiderkranz, 1 Glaschrank, 1 Küchenkranz, 2 Tische, 1 vollständ. Bett, 1 Dorfkarren, 1 Brotschneidemaschine, 1 Schleifstein, 3 Milchtransporkannen, 1 gr. Bierfessel, 125 Liter Inhalt, und sonstige Gegenstände;

ca. 10 000 Ffd. gutes Kuhheu, ca. 3000 Ffd. Stroh, ca. 400 Ffd. Saathaler, 1 Quantität Brennholz, 5 Sch.-S. grünen Moosen usw. Das Vieh ist besonders guter Qualität. Kaufliebhaber ladet ein

**Lehmden bei Hahn.**

Bedürftige den Bau eines Wohnhauses nebt Vergeltung und Schweinefall zu vergeben. Zeichnung, Kollentafeln und Bedingungen können bei Herrn Baumeister Klemm, Lehmbefra, eingesehen werden. Offerten sind bis zum 26. Januar beim Unterzeichneten verschlossen einzuliefern. **Hansmann Joh. Eichner, Lehmden.**

**Wahnbuch.** Zu verkaufen ein schönes Bullenkalb. **Joh. Gerd. Mackgcher.**

Als Kreitigungsmittel ersten Ranges gebe man den Kindern Puddings aus



**Dr. Oetker's Vanille-Pudding-Pulver**

1 Stück 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.

### Immobilienverkauf.

Im Auftrage haben wir das **Geschäftshaus** **Ecke Steinweg u. Al. Straße** zu baldigem Antritt zu verkaufen. Der Preis ist bei geringer Anzahlung äußerst billig gestellt. **Rud. Meyer & Diekmann.**

Am Donnerstag, 24. Januar 1907, vormittags 11 Uhr, soll die Lieferung von etwa **60 000 kg Torfmull** im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung vergeben werden. Die Bedingungen liegen dafelbst zur Einsicht aus, auch können dieselben gegen Entlohnung von 0,50 M Schreibgebühr abgeschrieben bezogen werden. **Garnison-Verwaltung Münster i. Hannover.**

### Stadt, Schlachthaus Freibank.

Am Sonnabend, 12. d. M., morgens 9 Uhr, Fleisch-Verkauf von 2 Rindern, à Pfd. 30 resp. 50 Pfg.

Zu Brake i. Oldbg. an bester Lage ein gut gehendes, kompl. eingerichtetes **Kol.- u. Aufschnittgeschäft** auf sofort oder Mai günstig zu vermieten. Offerten unter S. 101 an die Exped. d. Blattes.

**Glücksth.** Zu verpachten auf Mai eine kleine Landstelle. Df. soj. erb. **H. Fels,** amtl. Auktionator. Morgen wird in der Markthalle schöner **Blumenkohl** verkauft. **St. Nr. 5. F. Fuge.**

**Schweine-Verkauf** in **Oversten.** **Oversten.** Viehhändler Hofes & Co. lassen am **Dienstag, den 15. Januar d. J.,** nachm. 4 Uhr, bei Hofes Viezhause in Oversten: **30 bis 40 große und kleine Schweine**

dar. unter vorzüglichste Zuschneidung, öffentlich meistbietend auf Zahlungsverkauf. Kaufliebhaber ladet ein **B. Schwarting, Aukt.**

**Rast. De.** Zu verkaufen ein **Fuchs-Wallach,** flottes Einpänner, fromm und jugfest, 8 Jahre alt, ferner habe einen besten wachamen **Schhund** (Allmer Dogge) zu verkaufen. **G. Wulf.**

In hiesiger Stadt habe ein sehr gutgehendes **Fuhrgeschäft,** Eisenbahn-Kollführer, wegen Krankheit des Besitzers mit sofortigem Antritt preiswert zu verkaufen. Wohnhaus mit großen Stallungen, Garten und vollen Inventar, 8 Pferde, 14 Wagen usw. im besten Zustande. **S. Langen junr.,** Auktionator, **Delmenhorst.**

Zu kaufen gesucht ein **Groß. Veier** im Kreise seiner Familie. **1 do. vom Grafen Union Günther, Stegelhofstr. 16, Enno Büttmann, Bürgerfeld.** Zu verkaufen ein **trächtiges Schwein,** Ende dies. Monats. **Ch. Dinklage, Altes. - Ch.**

Zu kaufen gesucht ein **Haus** im Preise von 24-30 000 M. Offerten mit Preisangabe unter S. 97 an die Exped. d. Blattes. **Umstände halber zu verkaufen ein sehr schöner, echter, wachsender Bernhardinerhund, 2 Jahre alt, mit Stammbaum. Näheres Donnerstr. 6.**

**Bäckerei-Verpachtung.** In bester Lage Oldenburgs habe ich eine seit langen Jahren bestehende **Schwarz- u. Weißbrot-Bäckerei** unter sehr günstigen Bedingungen zu vermieten. **Georg Schwarting, Eversten-Oldenburg, Hauptstr. 3, Fernsprecher 238.**

**Sonnabend: Billige Eefische.** Schellfische, Seelachs, Kabliau à Pfd. 10 u. 15 Pfg. **Fischhandlung „Nordsee“.** Inh.: C. Ficke, Gaststr. 6.

**Hilfe** geg. Verlobungsanzeigen, erfolglos! Frauen werden sich vertrauensvoll an **Fr. Hohenstein, Berlin W.,** Auktstr. 18. (Rückporto.)





# Öffentliche Wähler-Versammlung in Rodenkirchen

Sonnabend, den 12. Januar, abends 8 Uhr, in J. Neuhaus' Gasthof.

Redner: Herr Architekt Demmig aus Hannover.

Nach der Rede freie Diskussion. Alle Wähler aus Rodenkirchen und Umgegend werden freundlichst eingeladen. Der Wahlausschuss der freisinnigen Parteien.

## Amtliche Bekanntmachungen.

**Garnison-Bezirk.**  
1. Am Freitag, den 18. d. M., 10 Uhr vormittags, sollen im hiesigen Geschäftszimmer, Willersstraße Nr. 9, verdingt werden: der Bedarf an Brot, Semmeln, Milch, Bier, Kolonialwaren, Gemüse u. s. w.  
2. Um 10 1/2 Uhr: Siedensabfälle, Solbrotkruste, Knochen und altes Lagerstroh an den Meistbietenden.  
Die Bedingungen liegen hier täglich von 9-12 und 3-6 Uhr zur Einsicht aus.

**Navigationsschule zu Elmstedt.**  
Am Mittwoch, den 16. Januar, 10 Uhr vormittags, beginnt an Großherzoglicher Navigationsschule ein neuer Kursus für Seehewerleute. Anmeldungen für denselben werden täglich vom unterzeichneten Direktor der Schule entgegengenommen.  
Elmstedt, den 7. Januar 1907.  
Dr. Lehmann.

**Amtsgericht Oldenburg.**  
Beim Amtsgericht ist sofort die Stelle eines Hilfs-Schreibers zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Vorlegung von Zeugnissen melden.  
1907 Januar 8.

**Schulsaachen.**  
An der Volksschule in Ovelgönne ist zum 1. Mai 1907 die Stelle einer gewählten Lehrerin zu besetzen. Bewerberinnen sind unter Vorlegung von Zeugnissen und einer ärztlichen Gesundheitsbescheinigung bis zum 10. Februar d. J. bei mir einzureichen.  
Orte, 1907 Januar 7.  
Schulvorstand von Ovelgönne.  
Fene.

## Holz-Verkauf in den Staatsforsten (Oberförsterei Delmenhorst).

Es sollen verkauft werden:  
Freitag, d. 18. Jan. d. J., in Bühlmann's Gasthof zu Datten, morgens 10 1/2 Uhr beginnt:  
A. Forstort Zwiefisch (Nr. 1-120): 2,38 im Gekanten, Gerüststangen, Latten und Räte,  
5,78 im Richten, besgl.  
73 im Buchen-Deerdbrennholz,  
31 im Buchen-Vennkreisig.  
B. Forstort Hatterholz (Nr. 322-329): 2,88 im Kletern, schwache Walten und Sparren,  
3,71 im Kletern-Deerdbrennholz (Nr. 121-24):  
87 im Buchen-Deerdbrennholz,  
38 im Buchen-Vennkreisig.  
C. Forstort Schierenbüchen (Nr. 246 bis 321):  
23,08 im Eichen-Blugholz, Bau-, Werk-, Wahl- und Grabenholz,  
5 im Eichen-Deerdbrennholz,  
3 im Eichen-Vennkreisig,  
0,51 im gleich im Buchen-Nußstamm,  
17,18 im Buchen-Deerdbrennholz,  
6 im Buchen-Vennkreisig.  
D. Forstort Brakerland (Nr. 1-51): 63,17 im Kletern, Sparren, Latten und Räte,  
3,48 im Kletern-Deerdbrennholz.  
Die betreffenden Schläge sind an den Wegen durch Strohwägen bezeichnet; nähere Auskunft erteilt der Förster Andriessen in Siedehatten.  
Gasbrand, 9. Januar 1907.  
Schweigel, Oberförster.  
Wohlfahrt. Zu verk. eine junge schwere Kuh.  
Für Auftraggeber siehe gebrauchl. 4-5 Wochen.  
Saxel L. D., 10. Jan. 1907.  
H. Fugel, Amtl.  
Kleibrodts b. Ralthe. Zu verkaufen ein schönes trächtiges Schwein, Anfang Februar ferkelnd.  
Joh. Braumann.

## Öffentliche Wählerversammlungen.

**In Zbaschn, am Sonnabend, den 12. Januar, nachm. 3 Uhr** in Meyerhoff's Gasthof.  
**In Elisabethsehn, am Sonnabend, den 12. Januar, nachm. 7 Uhr** in Holzglampers Gasthof.  
**In Großenkneten, am Sonntag, den 13. Januar, mittags 12 Uhr** in Lüdens Gasthof.  
**In Suintlosen, am Sonntag, den 13. Januar, nachm. 4 1/2 Uhr** in Schmidts Gasthof.  
**In Moorhausen, am Mittwoch, den 16. Januar, abends 5 Uhr** in Meyers Wirtschaft.

## Die Auflösung des Reichstags und die bevorstehenden Wahlen.

Referent: Herr Oberlehrer Pfannkuche, Oldenburg.  
Freie Diskussion.  
Der Zentralausschuss für die nationale Wahlvereinigung im 3. Oldenb. Wahlkreis.



**Palmin**  
Feinstes Pflanzenfett zum Kochen, braten u. backen

**Wilh. Pape, Langestraße 56.**  
Lederhandlung, Schuhmacherbedarfsartikel.  
Größte Auswahl in aussehendsten Sohlen für Herren, Damen und Kinder.  
Abfallleder etc. zu billigen Preisen.

## Peruanisches Tannin-Wasser

Die Töchter des Erfinders.  
ist ein unübertroffenes Haarpflegemittel von hervorragenden Eigenschaften. Unvergleichlich wirksam gegen Schuppen, Haarausfall, Haarspaltel und spröde Haare.  
Aerztlich empfohlen.  
20jährige Erfolge.  
Zu haben mit und ohne Fettgehalt in Flaschen zu M. 1,75 und M. 3,50.  
Weinverkauf für Oldenburg u. Umgegend:

**Heinr. Schlüter, Damen- u. Herren-Friseur, Oldenburg, Gaststraße 28.**  
Groschenmeer-Boyermeer. Zu verkaufen ein Kaphals, 2 Mt. alt.  
Carl Feldhus.  
Ofenese-Id. Zu verkaufen eine junge nahe am Kalben stehende Kuh und ein trächtiges Schwein, welches Anfang Februar ferkelt.  
Hermann Schnarre.



Maschinen-Industrie  
**Ernst Halbach**  
Aktien-Gesellschaft, Düsseldorf.  
Generalvertreter der Firma Heinrich Lanz, Mannheim-Grösste u. renomierteste Lokomobilfabrik Deutschlands.  
Lokomobilen, Dampfdruckmaschinen, Strohpressen, Häckelmächinen etc.  
Stationäre Lokomobile bis 500 PS. auch mitwelle mit Vorkaufsrecht.

## Verkauf von Baumaterialien.

Moorhausen b. Wisting, Siegelteufiger Gust. Bunde hat läßt am Montag, den 21. Januar, mittags 12 Uhr anfang, die aus dem Abbruch von Siegelteufgebäuden u. gewonnenen Materialien, als:  
mehrere tausend gute Dachziegel und Steine,  
mehrere Spann-Sparren,  
mehrere Hausen Balken u. Ständer,  
50 Hausen Dachlatten,  
50 Hausen Feuerholz etc., sodann mehrere tausend Steinbreiter, für 2 und 3 Steine,  
20000 Pfund An,  
4 starke Ackerwagen und 2 große neue Troden-schuppen, ca 60 m lang, zum Abbruch,  
2 große Treidbielen, groß 13 ma. 13 m, passend zu Scheunen u. Düngerschuppen,  
1 sog. Pfannenmühle und 1 Pfannenhaus zum Abbruch öffentlich meistbietend verkaufen.  
G. Haverkamp, Amtl.

## Wiesenland-Verkauf in Gatterwisting.

Die Schulacht Streef läßt am Dienstag, den 15. Jan. 1907, nachm. 4 Uhr, in Warnedes Wirtschaft in Sandbrun die in Gatterwisting bei Tabbenburg an der Chauffee belegene groß 1,6109 Hektar (3 Jüd) nochmals **Wiese**, meistbietend zum Verkauf aufsehen und soll bei annehmbarem Gebote der Zuschlag dann erfolgen.  
S. Ribben, Amtl.

## Wiesenland-Verkauf.

Baumann W. Tabben, Schwede, läßt seine in Gatterwisting bei Wösten belegene Wiese, groß 2,9255 Hektar (6 Jüd), nochmals am Dienstag, den 15. Jan. 1907, nachm. 5 Uhr, in Warnedes Wirtschaft in Sandbrun öffentlich zum Verkauf aufsehen und soll bei annehmbarem Gebote sofort erfolgen.  
S. Ribben, Amtl.

## Verkauf einer Hausmannsstelle in Westerholt.

Der Hausmann Herrn. Friedrichs hat, beabsichtigt seine zu Westerholt, Gem. Wardenburg, belegene **Hausmannsstelle**, bestehend aus den Gebäuden und plm. 49 Hektar Ländereien, öffentlich meistbietend mit Eintritt nach Vereinbarung zu verkaufen.  
1. Verkaufstermin findet am **Sonnabend, den 19. Januar d. J., nachm. 5 Uhr,** in Wille's Wirtschaft in Westerholt statt.  
Die Stelle liegt schön an der Chauffee Oberthe-Westerholt, plm. 9 Hektar, von Oldenburg, die Gebäude sind geräumig und neu, die Ländereien (fast sämtlich kultiviert) sind sehr ertragreich und liegen fast alle in einem Komplex mit der Gebäude. Es werden ca. 80 Stück Porenwich und mehrere Pferde gehalten.  
Käufer labet ein **Wardenburg. H. Glosstein, Amtl. Telefon Nr. 3.**

**Lokomobile**  
etwa 15-20 Pferdekr., suchen zu kaufen **Möllers & Hedden, Osnaerück.**  
Wardenburg. Zu verk. eine gute junge Kuh, welche Anfang Febr. kalben muß.  
Heinr. Fungmann.  
Zu verkaufen eine Tabaksmaschine (Dampftrieb), 1 Tisch, 1 Schießstein, 1 alte eich. Bettstuhl, Sonnen u. Kasten.  
Wollentgen. Mein beider angeford.  
**Hündstiere**  
empfehle zum Dedn. Gerd. Voß. NB. Einer ist veräußert.  
Wardenburg b. Elmstedt. Zu verkaufen schwere, jährliche fromme Enten, beste Käsestiere, von Verdachtsseiten, und hochtragende Kuh.  
Joh. Wardenburg.

## Verkauf einer Hausmannsstelle in Westerholt.

Der Landmann Herrn. Wäbenhorst zu Dierharnner-Neuenhuse läßt am **Sonnabend, den 19. Januar d. J., nachm. 1 Uhr anfang,** wegen anderweitigen Ankaufs und Aufgabe der Landwirtschaft in und bei seiner Wohnung öffentlich meistbietend mit Auktionsfrist verkaufen:  
1 Pferd, 8 Jahre alt (alter Einsp.),  
2 belegte Milchkühe,  
1 nahe am Kalben stehende Kuh  
1 nahe am Kalben stehende Duene,  
1 1 1/2-jähriges Ferkel,  
2 trächtige Schweine,  
4 Futterstämme,  
40 Hühner und 1 Gans,  
2 Ackerwagen, 1 großen zweirädrigen Handwagen, 2 Paar Wagenfedern u. Federn, mehrere Wagenräder, 1 Pflug, 2 Eggen, mehrere Reiskübel, 1 Taubhol, 1 Schieferröhre, 1 Schweinefalten, 1 Pferdegeschirr, mehrere Holz- und Wagenfedern, 1 Schmelzofen mit Weiser, 1 Häckelmaschine, 1 Reiskübel, 6 Dreschlegeln, 6 Sackten, 1 Korbe, 2 Pferdebetten, 4 Futterbalken, 4 Kistchen, 2 Windeebäume, 2 Paar Weepe, 2 Paar Weerbetrippen, 1 Sommer, 2 Seilen, 1 Torfpfeiler, 1 Badtratt, 1 Schellmalch, 1 Desimalwaage und Gewichte;  
ferner: 1 gebrauchtes Fahrrad, 1 Kull mit Aufsch, 1 Wägen, 2 Wägen, 2 Wägen, 1 Fleischerband, 1 Wägen, 2 Kellerborten, 1 Fisch, 1 Strohseifen, sowie 8000 Pfund Heu u. viele sonstige hier nicht benannte Gegenstände.  
Kaufliebhaber labet freundlichst ein **Georg Schwarting, Ovelgönne-Oldenburg.**

## Immobilienverkauf.

Westerholde. Letzter Termin zum Verkauf der dem Landmann G. D. Rante zu Sollwoogerd gehörigen, befestigt belegenen **Landstelle**, bestehend aus geräumigen Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, ca. 80 Gek. in einem Komplex beim Gause belegenen Gärten, Bau- und Weidenländereien, plm. 6 Tagewerk Wiesenland und reichlich 1 1/2 Hektar Weiden- und Moorland, ist angelegt am **Mittwoch, den 16. Januar, nachm. 3 Uhr,** in Ottmann's Wirtschaft zu Sollwoog. Die Gebäude befinden sich in gutem baulichen Zustande und sind die Ländereien durchweg besser Bonität, weshalb ich die Stelle zum Verkauf sehr empfehlen kann.  
In diesem Termine erfolgt auf das Hochstbiet der Zuschlag.  
G. Wetermann, Amtl.

## Lokomobile

etwa 15-20 Pferdekr., suchen zu kaufen **Möllers & Hedden, Osnaerück.**  
Wardenburg. Zu verk. eine gute junge Kuh, welche Anfang Febr. kalben muß.  
Heinr. Fungmann.  
Zu verkaufen eine Tabaksmaschine (Dampftrieb), 1 Tisch, 1 Schießstein, 1 alte eich. Bettstuhl, Sonnen u. Kasten.  
Wollentgen. Mein beider angeford.  
**Hündstiere**  
empfehle zum Dedn. Gerd. Voß. NB. Einer ist veräußert.  
Wardenburg b. Elmstedt. Zu verkaufen schwere, jährliche fromme Enten, beste Käsestiere, von Verdachtsseiten, und hochtragende Kuh.  
Joh. Wardenburg.

## Landstelle

Westerholde. Letzter Termin zum Verkauf der dem Landmann G. D. Rante zu Sollwoogerd gehörigen, befestigt belegenen **Landstelle**, bestehend aus geräumigen Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, ca. 80 Gek. in einem Komplex beim Gause belegenen Gärten, Bau- und Weidenländereien, plm. 6 Tagewerk Wiesenland und reichlich 1 1/2 Hektar Weiden- und Moorland, ist angelegt am **Mittwoch, den 16. Januar, nachm. 3 Uhr,** in Ottmann's Wirtschaft zu Sollwoog. Die Gebäude befinden sich in gutem baulichen Zustande und sind die Ländereien durchweg besser Bonität, weshalb ich die Stelle zum Verkauf sehr empfehlen kann.  
In diesem Termine erfolgt auf das Hochstbiet der Zuschlag.  
G. Wetermann, Amtl.

## Hausmannsstelle

Der Hausmann Herrn. Friedrichs hat, beabsichtigt seine zu Westerholt, Gem. Wardenburg, belegene **Hausmannsstelle**, bestehend aus den Gebäuden und plm. 49 Hektar Ländereien, öffentlich meistbietend mit Eintritt nach Vereinbarung zu verkaufen.  
1. Verkaufstermin findet am **Sonnabend, den 19. Januar d. J., nachm. 5 Uhr,** in Wille's Wirtschaft in Westerholt statt.  
Die Stelle liegt schön an der Chauffee Oberthe-Westerholt, plm. 9 Hektar, von Oldenburg, die Gebäude sind geräumig und neu, die Ländereien (fast sämtlich kultiviert) sind sehr ertragreich und liegen fast alle in einem Komplex mit der Gebäude. Es werden ca. 80 Stück Porenwich und mehrere Pferde gehalten.  
Käufer labet ein **Wardenburg. H. Glosstein, Amtl. Telefon Nr. 3.**

**Kollwagen**  
gut erhalten, preiswert zu verkaufen od. geg. leichten Wagen zu vertauschen.  
Paul Rusch, Donnerstagsmarkt, 21.

# Versteigerung

Zu Auftrage werden wir auf dem hiesigen Güterbahnhof lagernde

## 5 Ballen Hopfen

von à 160-170 kg am Montag, den 14. Janr. 07, nachm. 4 Uhr, im hiesigen Güterschuppen (Empfangschuppen) öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist versteigern. Rud. Meyer & Diekmann, Oldenburg i. Gr. Fernsprecher 536.

**Gendarmerie-Kommando.**  
Wegen Verminderung des Pferdebestandes sollen am

## Mittwoch, den 16. Januar, 11 Uhr vormittags, 5 Pferde

auf dem Hofe der Gendarmerie-Kaserne, Deltengasse Nr. 23, öffentlich meistbietend gegen Vorzahlung verkauft werden. Oldenburg, den 7. Januar 1907.

## Baupläge-Verkauf.

Hierbei ist ein günstiger Lage belegene Baupläge des Landmanns Fr. Koop haben wir zum beliebigen Antritt unter der Hand zu verkaufen. H. Bilsch & Gehrm.

Das an der Auguststr. unter Nr. 52 belegene zu 2 Wohnungen eingerichtete und in bestem baulichen Zustande befindliche Haus mit 2 Ballonen und großem Garten habe ich sterbefalls halber mit Antritt zum 1. Mai 1907 sehr preisw. zu verk. günst. Zahlungsbedingung. zu verk. Joh. Eilers, Zanbenstr. 19. Schwäger Heinrich Bange in Oldenburg, a. G., Damm 10, will seine an der Dammstraße belegene beiden

## Wohnhäuser

sowie zwei daselbst belegene Baupläge mit Antritt zum 1. Mai 1907 öffentlich meistbietend verkaufen. Verkaufstermin ist an auf

## Montag, d. 14. d. M., nachm. 6 Uhr,

in der Gastwirtschaft des Verkäufers. Die Häuser sind fast neu und zu je zwei separaten Wohnungen eingerichtet; der Mietertrag ist ein großer. Der Anbau der Häuser und der Baupläge kann insbesondere solchen Personen empfohlen werden, die ruhig und angenehm wohnen wollen. Nähere Auskunft erteile ich unentgeltlich. Bremerstr. 37. Georg Maas.

## Bieh- und Holz-Verkauf

in Sandhatten. Der Baumann F. D. Subkamp daselbst läßt am

## Montag, den 14. Janr. 1907,

## 10 trüchtige Schweine,

beste Rasse, alsdann größtentheils nahe am Ferkeln,

## 100 Eichen,

bestes Bau-, Wagen-, Pfahl- und Lohholz, öffentlich meistbietend verkaufen. H. Bilsch, Auctionator.

Das Haus Ritterstr. 8 (früh. Auktionslokal) ha-e ich zum 1. Mai zu verkaufen, ev. zu vermieten. Diebr. Wabubed.

**Geschäftshaus-Verkauf.**  
Aus Gesundheits-Rück, will ich mein Haus mit gr. Laden bei geringer Anzahlung billig verkaufen. Der guten Lage wegen eignet es sich zu jedem Geschäft, besonders auch für einen Schlachter. G. Runjes, Oldenburg, Neuh. Damm 24.

Bei Vorzahlung vergütet **5% Rabatt.**  
F. Ohmstede, Oldenburg  
Ahterst. 32, Ecke Ritterstr.

**Gasmotor,**  
1 PS, gut erhalten, billig zu verkaufen. Meyer, Ofener Ch. 2.

## Stroh.

Verkaufe fortwährend Fr. Heeren, Umalienstraße 20.

## Grudeherd

billig abzugeben. Duntelstr. 10.

Brinae meine Wäscherei und Wäskerei in empfehlende Erinnerung. Sondere Ausführung, prompte Bedienung, billige Verzehrung. Kläbemannsstr. D. 5. Frau Gerdes.

Zu kaufen gesucht mit Antritt Nov. ein Haus mit großem Garten zum Alleenbewohnen in der äußeren Stadt oder Oldenburg, im Preise von 15000 bis 18000 M. Off. unter S. 83 an die Expedition d. Bl. abgeben. B. v. d. Jung. Buchtenen. Vogenstr. 46.

**Peterssehn.** Zu verkaufen schönes Anhalb. Herrn. Pflmer. Loy. Zu verkaufen eine

## fette Kuh.

Zu verkaufen eine junge schwere, nahe am Laib. lebende Kuh. 3. Garms.

## Zurchtbar

## Rheumatismus

Veränderung zu verschaffen durch den Gebrauch von

## Baldwollertraft

(Flechtenmadespiritus) u. Baldwollertraft aus der Med.-Vog.-Handlung von Erich Sattler Nachf., Apotheker Th. Storaund.

## Flechten-Kranke

erhalten gratis u. gratis erklärende Vorchrift der Behandlungsart über Vereiner u. trock. u. nass. Flecht, Schwuppen, Parvisechte u. sonst. hartn. nädig. Auslichtag. Ernst Kiencke, Leipzig 40, Dittstraße 30.

im Italienischen und Französischen erteilt Ital. erneut. Rosenstr. 22.

Caad. phil. beaufichtigt Schularbeiten und erteilt Privatstunden. Off. unter S. 769 an die Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen Vorfahren. Telephon 568. Johannistr. 8.

**Lager und Anfertigung** von Schnüren, Quasten, Wälchen, Befäßen und Kranzen, zu Möbeln, Gardinen, Kinderwagen u. Kleibern in Wolle u. Seide. Lager sämtlicher Eisenarbeiten empfiehlt zu billigen Preisen Otto Hallerstedde, Pofamentier, Auenwischstraße 31. Auenwischstraße 13

**Zahnwehstod,** indisches Rezept, sicher wirkend. S. Hisegrad.

**Verkaufe gar. reinen Honig** (halt gepreßt) Bid. 70 S. Zinkerei & Stindt, Weheler bei Wehelerlede. Empfehle mich zum Veranlegen sowie Anführung von Gärten zu solchen Preisen. S. Burmeister, Handelsgärtner, Geulstr. 6.

## In allen Preislagen Cognac

Georg Scherer & Co., Langen. Ärztlich empfohlen. Hervorragende deutsche Marke.

Aloisige Niederlage: H. Fischer. Vechta: Ed. G. Spark, Kreuz-Drogerie. Cloppenburg: Rud. Speller Ww.

## Torf!

Bessere Maschinen- und Grabetori. Torfwerk Jeddelloh II Joh. Friecks. Bestellungen erbitte am Lager und Nacht Str. 19. - Telephon dah. 592

Verkaufe fortwährend Eghorn. Zu verkaufen ein fr. Schwein, Mitte Janr. ferlich. S. Grotelühchen.

Habe noch junge Hunde (Airedale Terrier) zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Verkaufe 2 Airedale Terrier (Kriegshunde), hochpräm. Abstamm., 6 Mon. alt, sehr kräftig und selbst igen, aus Mora anas sowie zwei junge erste Zucht, 3 Mon. alt. Näheres Vloerfelder Chaussee 2.

**Flotte Gastwirtschaft** in einer kleinen Stadt ist billig bei 1/2 Anzahlung zu verkaufen. Bedeuernder Reingewinn. Offerten unter S. 77 bei die Exped. d. Bl.

**Wieselsche. Neue fortwährend fette Schweine.** Joh. Hienen.

## Kropfs Zahnwatte

ist das einzige Präparat, welches bei Zahnschmerz hoher Zähne sicher hilft! H. 50 J. Adler-Drogerie, Wsl.

## Marine-Verein.

**Heute,** Freitag, den 11. Jan., abends 9 Uhr: **General-Versammlung** im Kaiserhof. Tagesordnung: Vorstandswahl, Aufnahme von Mitgliedern, Berichtedines. Um recht zahlreichen Erscheinen wird dringend gebeten. Der Vorstand.

## Oldenburger Schützenhof.

Erstes öffentliches Narrenfest, verbunden mit **Großem Ball** in den originell decorierten Sälen.

Auftreten der Dufelshoper Moorkapelle. **Großer ulkiger Umzug mit Festwagen.** Auftreten von Clowns. - Ueberraschungen. - Anfang 4 Uhr. Entree frei. Zu diesem fidelem Feste ladet fidi. ein Dietr. Meyer.

## Verkaufe gar. reinen Honig

Zu dem am Sonntag, 18. Januar, stattfindenden **BALL** ladet ganz ergebenst ein Aug. Grashorn.

## Bloh.

Sonntag, den 13. d. M.: **Ball.** Personenzug 3.11 ab Oldenburg.

## Zur Linde.

G. Krückerberg, Ofener Ch. 16. Am Sonntag, den 13. d. M.: **Großer Ball.** Anfang 4 Uhr. Hierzu ladet freundlich ein G. Krückerberg.

## Hahn.

**Lurnverein „Einigkeit“.** Am Sonntag, den 13. Jan.: **Ball,** wogu freunbl. einladen Der Vorstand. J. Schlange.

## Brauer-Verband

Sonntag, den 13. Januar: **Stiftungsfest** im Vereinshaus, Helfenstr. Ende 1 Uhr. Anfang 4 Uhr.

## Peterssehn.

**Gesang-Verein „Prohann“.** Am Sonntag, 20. Januar d. J.: **5. Stiftungsfest,** bestehend aus **Gesang-Vorträgen u. Ball** im Lokale des Gastwirts Dietr. Schmalriede, wogu freunbl. einladet Der Vorstand.

Zu dem am Sonntag, 18. Januar, stattfindenden **BALL** ladet ganz ergebenst ein Aug. Grashorn.

## Bloh.

Sonntag, den 13. d. M.: **Ball.** Personenzug 3.11 ab Oldenburg.

## Zur Linde.

G. Krückerberg, Ofener Ch. 16. Am Sonntag, den 13. d. M.: **Großer Ball.** Anfang 4 Uhr. Hierzu ladet freundlich ein G. Krückerberg.

## Hahn.

**Lurnverein „Einigkeit“.** Am Sonntag, den 13. Jan.: **Ball,** wogu freunbl. einladen Der Vorstand. J. Schlange.

## Brauer-Verband

Sonntag, den 13. Januar: **Stiftungsfest** im Vereinshaus, Helfenstr. Ende 1 Uhr. Anfang 4 Uhr.

## Peterssehn.

**Gesang-Verein „Prohann“.** Am Sonntag, 20. Januar d. J.: **5. Stiftungsfest,** bestehend aus **Gesang-Vorträgen u. Ball** im Lokale des Gastwirts Dietr. Schmalriede, wogu freunbl. einladet Der Vorstand.

## Oberlether Krug.

Am 3. Febr. 1907: **Großer Narrenball** vom **Gesellenverein „Einigkeit“** in Aug. Johns Gasthof, wogu freunbl. einladet Der Vorstand.

## Männer-Gesangverein

**Moorsan.** Am Sonntag, den 17. Januar: **Ball.** Hierzu ladet freunbl. ein Der Vorstand und Gastwirt Klaußen.

## J. O. G. T.

Gastmeyer-Loge Eickhoff Nr. 946 tagt jeden Sonntag, nachm. 7 Uhr, in Bürgerelde, Johann-Rustweg Nr. 4. In jeder Sitzung findet Aufnahme neuer Mitglieder statt.

## Behton.

Zum Trögen Hasen. Sonntag, den 13. Janr.: **Ball.** Es ladet freunbl. ein G. Ripker.

## Bethausen.

**Gesangverein „Freud auf“.** Mittwoch, den 6. Februar: **Sänger-Ball,** verbunden mit **Koncert und Aufführung.** F. Kay. Der Vorstand.

## Ofen.

Zu dem am Sonntag, 18. Januar, stattfindenden **BALL** ladet ganz ergebenst ein Aug. Grashorn.

## Bloh.

Sonntag, den 13. d. M.: **Ball.** Personenzug 3.11 ab Oldenburg.

## Zur Linde.

G. Krückerberg, Ofener Ch. 16. Am Sonntag, den 13. d. M.: **Großer Ball.** Anfang 4 Uhr. Hierzu ladet freundlich ein G. Krückerberg.

## Hahn.

**Lurnverein „Einigkeit“.** Am Sonntag, den 13. Jan.: **Ball,** wogu freunbl. einladen Der Vorstand. J. Schlange.

## Brauer-Verband

Sonntag, den 13. Januar: **Stiftungsfest** im Vereinshaus, Helfenstr. Ende 1 Uhr. Anfang 4 Uhr.

## Osternburger Kriegerverein

## Verjammung

am Sonntag, 13. Janr. 7 Uhr anfg. im Vereinslokal „Schützenhof zur Wunderburg“. Tagesordnung: 1. Neuwahl des 1. Vorl., des 2. Schriftführers, des Inventarverwalters, des Bibliothekars, der 7. Verleger. 2. Aufnahme. 3. Jahresbericht. 4. Mitteilungen.

## Radsahrer-Verein

**Tungeln und Umgegend.** Sonntag, den 13. d. Mts., abends 6 Uhr: **General-Versammlung.** Tagesordnung: 1. Aufnahme. 2. Wahl des Gesamt-Vorstandes. 3. Berichtedines. Der Vorstand.

## Metjendorf.

Am Sonntag, den 13. Jan. n. J.: **2. Stiftungsfest** (Schauturnen mit nachfolgendem Ball) im Vereinslokal S. Frolke, Metjendorf, Anfang 6 Uhr. Zu zahlreichem Besuche ladet freunbl. ein Der Vorstand.

## J. O. G. T.

Internationaler Gattmeyerorden. Im Logenheim, Wilhelmstraße 6 tagt jedesmal abends 9 Uhr: **Montag:** Loge „Anton Gantber“ 358. **Dienstag:** Loge „Mutig i. Kampf“ 608. **Donnerstag:** Loge „Wunderhorn“ 840. **Freitag:** Loge „Oldenburgia“ 907. Annahmen werden daselbst jederzeit entgegengenommen.

## Jeddelloh II.

Am Sonntag, den 13. Januar d. J.: **Abtanz-Ball.** Anfang 4 Uhr.

## Ball f. Erwachsene.

Nachdem: Hierzu ladet freunbl. ein Joh. Eilers, Joh. Friecks.

## Anversicherungsgeoffenichait

## Dhmstede.

Sonntag, den 13. d. Mts., nachm. 3 Uhr: **General-Versammlung** in Denkers Gasthaus in Dhmstede. Tagesordnung: 1. Rechnungsablage, 2. Neuwahlen, 3. Änderung der Statuten, 4. Berichtedines. Am zahlreichem Erscheinen wird erjucht. Der Vorstand.

## Club Freundschaft,

## Metjendorf.

Zur Feier des 3. Stiftungsfestes am Sonntag, den 20. Januar: **Narrenball** im Vereinslokal (A. Dierks). Anfang 7 Uhr. Hierzu ladet freunbl. ein Der Vorstand. A. Dierks. Abmarch mit Musik um 8. Uhr von Viett Almanns zum Balllokal. **Nappen sind im Lokal zu haben.** D. D.

## Bad Zwischenahu

## Großer Ball

zum Behen der Sant-werker-Krankenkasse, wogu freunbl. einladen Joh. Eilers. Der Vorstand.